34. Jahrgang. Freitag, 19. Juni. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18957. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**London**, 19. Juni. (W. T.) **[Unterhaus.]** Bei der Erörterung der **Fabriken- und Werkstättenbill** beantragte Sydney Buxton ein Amendement, wonach vom 1. Januar 1893 an die Kinder nur mit dem 11. Jahre in Fabriken zu beschäftigen sind. Der Staatssecretär des Innern Matthews vertheidigte die Regierung, damit das 10jährige Alter in der Vorlage beibehalten werde. Von allen Ländern hätten nur Deutschland und Portugal bisher Gesetze erlassen, um die Vorschläge der Berliner Conferenz durchzuführen, selbst diese Länder aber führten nicht alle Vorschläge der Conferenz aus. Das Amendement Buxton wurde trotzdem angenommen.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 19. Juni.

### Die Probe auf die lex Huene.

Dem Abgeordnetenhause ist seitens der Minister des Innern und der Finanzen eine sehr lehrreiche Uebersicht über die Verwendung der den Kreisen auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1885 in den Jahren 1885/86 bis 1890/91 zugeflossenen Summen zugegangen. Der Zweck der im Oktober 1890 angeordneten Erhebungen ging dahin, festzustellen, inwieweit die aus landwirthschaftlichen Zöllen überwiesenen Beträge entweder zur Verminderung der Kreislasten oder zur Deckung neuer Ausgaben im Interesse der Kreise zur nützlichen Verwendung nach Maßgabe des Gesetzes gelangt sind und inwieweit eine unwirthschaftliche Verwendung stattgefunden hat. Die Kreisbehörden, denen die Berichterstattung oblag, haben sich dabei mehrfach „geirrt“, insofern sie zu den neuen Ausgaben, z. B. Chausseebauten und Schuldentilgungen, den Bau von Kreishäusern, Ansammlung von Kreisfonds u. s. w. nicht gerechnet haben. Insofern sind die Ergebnisse der Berichte noch zu günstig. Das **Gesammtergebniß** für den **preußischen Staat** außer Hohenzollern und Berlin ergiebt für 1889/90 eine Ueberweisung von 27 297 675 Mk. Die gesammten **Kreisausgaben aber haben sich trotzdem gegen 1885/86 nicht vermindert, sondern um 8 713 660 Mk. erhöht.** Läßt man die Stadtkreise mit Rücksicht auf die dauernde Steigerung der Steuerlast (nur in Elbing, Potsdam, Stralsund, Posen, Breslau und Barmen ist eine Ermäßigung der Ausgaben eingetreten) unberücksichtigt, so entfällt auf die ländlichen Kreise allein eine Ueberweisung von 23 495 492 Mk.; die Kreisabgaben haben sich gegen 1885/86 aber nur um 4 906 819 Mk. oder 17,69 Proc. vermindert. Die angeblich zur thatsächlichen Verminderung der regelmäßigen Kreisabgaben verwendete Summe beträgt freilich 11 920 784 Mk., also mehr 7 013 865 Mk. Die Uebersicht constatirt aber, daß diese Summe thatsächlich nicht lediglich zur Verminderung der bisherigen Kreisabgaben gedient habe, sondern zu etwa 7/12 auch zur Vermeidung einer Steuererhöhung bei der Erfüllung alter Aufgaben und vielleicht sogar auch theilweise zur Erfüllung neuer Aufgaben mit verwendet worden sind.

Unter denselben Voraussetzungen ergiebt sich für die Verwendung der gesammten Ueberweisungen in den Jahren 1886/87 bis 1889/90 folgendes Bild. Es wurden in den bezeichneten vier Jahren von dem Gesammtbetrag von 42 498 794 Mk. verwendet:

1. zur thatsächlichen Verminderung der regelmäßigen Kreisabgaben 7 665 607 Mk. oder 18,03 Procent des Gesammtbetrages; 2. zur Vermeidung einer Abgabenerhöhung bei Erfüllung alter Aufgaben 15 692 903 Mk. oder 36,93 Proc.; zur Vermeidung einer Abgabenerhöhung bei Erfüllung neuer Aufgaben 11 803 081 Mark = 27,77 Proc.; 4. **zur Entlastung der Schulverbände** 205 618 Mk. = 0,48 Proc.; 5. zu Beiträgen an die Ortsarmenverbände 195 993 Mk. = 20,46 Proc.; 6. zur Ueberweisung an Stadt- und Landgemeinden 1 171 554 Mk. = 2,76 Proc. Es blieben also unverwendet 5 764 038 Mk. = 13,57 Proc.

Eine Verminderung der regelmäßigen Kreisabgaben, der von dem Gesetz in den Vordergrund gestellte Zweck, ist hiernach thatsächlich in den vier Jahren nur um 7 665 607 Mark oder jährlich um 1 916 403 Mk. = 1/14 des 1885/86 erhobenen Betrages herbeigeführt worden. Nimmt man dagegen an, daß die Verwendung der Ueberweisung dem Gesetz entsprechend lediglich zur Deckung der Kreisausgaben erfolgt, und daß diese auf der Höhe von 1885/86 verblieben wären, so hätten sich, wie die Uebersicht ergiebt, die Kreisausgaben durchschnittlich in jedem Jahre um 10 624 698 Mk. oder beinahe 2/5 des Betrages vermindert! Dehnt man diese Zusammenstellung bis zum Jahre 1890/91, also auf fünf Jahre aus, so wurden von der Gesammtüberweisung von 80 072 603 Mk. verwendet:

1. zur thatsächlichen Verminderung der regelmäßigen Kreisabgaben 16 595 621 Mk. = 20,75 Proc.; 2. zur Vermeidung einer Abgabenerhöhung bei Erfüllung alter Aufgaben 22 576 702 Mk. = 28,20 Proc.; 3. zur Vermeidung einer Abgabenerhöhung bei Erfüllung neuer Aufgaben 24 623 769 Mk. = 30,75 Proc.; 4. zur Entlastung der Schulverbände 378 912 Mk. = 0,47 Proc.; 5. zu Beiträgen an die Ortsarmenverbände 442 164 Mk. = 0,55 Proc.; 6. zur Ueberweisung an Stadt- und Landgemeinden 2 912 256 Mk. = 3,64 Proc., dagegen blieben unverwendet 12 539 179 Mk. = 15,66 Proc.

Im wesentlichen dieselben Erscheinungen ergeben sich bei der Betrachtung der einzelnen Regierungsbezirke. Im Widerspruch mit der lex Huene, also unter mißbräuchlicher Verwendung der ihnen überwiesenen Mittel haben **105 Kreise** verwendet **zu Kreishausbauten** (72 Kreise) 2 556 825 Mark, zur Bildung eines Mobilmachungsfonds 333 816 Mk., **zur Ansammlung von Fonds ohne bestimmten Zweck** 1 433 867 Mk.; zur **Errichtung eines Kaiserdenkmals** 52 096 Mk., zu verschiedenen Zwecken, wie zur Deckung einer Forderung (Kolberg, Köslin), zu einem Fonds für dienstunfähige Hebeammen (Oppeln), zu Kaisermanövern (Eckernförde), zu Festlichkeiten bei Anwesenheit des Kaisers (Minden), zur Gründung Reiffeisen'scher Darlehnskassen (Eschwege), für eine Viehleihkasse (Oberwesterwaldkreis) u. s. w. 156 228 Mk., also im ganzen 4 532 869 Mk. Außer oben genannten 72 Kreisen haben noch weitere 58 Kreise Kreishäuser beschafft. In 15 anderen Kreisen wurde der Bau von Kreishäusern beschlossen.

Eine schärfere Verurtheilung der lex Huene, wie sie diese Ziffern enthalten, ist nicht denkbar.

### Hohenthal und Caprivi.

Nachdem Graf Hohenthal bei der Berathung der Landgemeindeordnung im Herrenhause angekündigt hatte, er werde bei der Etatsberathung mit Minister Herrfurth abrechnen, war man auf die gestrigen Ausfälle des Grafen hinlänglich vorbereitet. Er meinte zwar selbst, er könne sich die Mühe sparen, da die Landgemeindeordnung fertig ist, aber honoris causa müsse er doch reden. Viel Ehre hat er freilich damit nicht eingelegt. Woher eigentlich der Wind weht, konnte man schon aus der Einleitung ersehen, in der er die letzte Zeit der Aera Bismarck gegen den Vorwurf der Stagnation der Gesetzgebung vertheidigte. Er erinnerte an Puttkamer, Goßler, Scholz und Bötticher, mit deren Leistungen die Herren Miquel und Herrfurth natürlich nicht concurriren könnten. Auf die Aufzählung der Sünden des Ministers des Innern und der Unterlassungssünden des Justizministers antwortete — nicht die Herren Herrfurth und Schelling — sondern der Ministerpräsident v. Caprivi, der zwar bestritt, daß Zwangsmaßregeln — Auflösung des Abgeordnetenhauses oder Pairsschub — in Frage gekommen seien, zugleich aber constatirte, daß das Staatsministerium vorkommenden Falls solidarisch für Minister Herrfurth eingetreten sein würde. Die Alternative — das kann sich jeder ausrechnen — hätte dann gelautet: Rücktritt des Ministeriums oder Auflösung des Abgeordnetenhauses, bez. Pairsschub. Was den Justizminister, dem es nach der Ansicht des Grafen Hohenthal an Energie oder an Einsicht fehlt, betrifft, so hätte derselbe gegen die „Köln. Ztg.“ wegen ihres Artikels „Druckerschwärze und Papier“, anläßlich der Bemerkung des Kaisers in seiner Rede bei Eröffnung der Schulconferenz über die sog. „Hungercandidaten und namentlich die Herren Journalisten“ zum mindesten wegen Majestätsbeleidigung vorgehen müssen. Die „Voss. Ztg.“ soll die Krone in die Tagespolitik hineinziehen. Der „Nat.-Ztg.“ wurde ein Artikel über die Propaganda der Republik zum Vorwurf gemacht. Auch die „Münch. Neuesten Nachrichten“ haben sich den Zorn des Grafen Hohenthal zugezogen. Herr v. Caprivi antwortete mit einem verständlichen Hinweis auf die Bismarck'sche Presse, mit deren Inspirator Graf Hohenthal wohl nähere Beziehungen habe, als er selbst. Der kräftig geführte Hieb saß; denn nachdem Graf Hohenthal die köstliche Erklärung abgegeben, er habe nur seiner Dankbarkeit und Verehrung (gegenüber dem Fürsten Bismarck) Ausdruck gegeben, verschwand er aus dem Hause.

Finanzminister Miquel, der nach diesem Intermezzo mit gutem Humor meinte, man werde ihm nicht verübeln, wenn er vom Etat spreche, erging sich in den bei ihm üblichen schwarzseherischen Betrachtungen über die schwankenden Einnahmen, namentlich aus den Eisenbahnen, die Unmöglichkeit, die Ausgaben zu reduciren; man müsse sparsam wirthschaften und vor allem mit der Ermäßigung von Eisenbahntarifen vorsichtig sein. Man erinnert sich dabei der Zeitungsmittheilungen, daß der Finanzminister neuerdings ein Veto in Eisenbahntariffragen in Anspruch nimmt, womit allem Anschein nach das absolute Verstummen über die Personengeldreform zusammenhängt.

### Wildschadengesetz und Sessionsschluß.

Die Bemerkungen, welche der Kaiser vorgestern bei dem parlamentarischen Fest auf der Pfaueninsel über das Wildschadengesetz im Zusammenhang mit einer Verjüngungscur des Herrenhauses gemacht hat, haben zunächst die Wirkung gehabt, daß die Herrenhauscommission für dieses Gesetz zu heute früh berufen ist, mit Rücksicht worauf die Plenarsitzung ist um 2 Uhr beginnt. Die „Post“ giebt den Herren zu verstehen, das einzige, was sie zu thun hätten, sei die unveränderte Annahme der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses. Schlägt diese Parole durch, so ist es nicht ausgeschlossen, daß das Herrenhaus das Wildschadengesetz Sonnabend Vormittag beschließt und daß der Schluß der Session durch den Kaiser an demselben Tage erfolgt. Anderenfalls kann, wie schon gesagt, der Sessionsschluß erst Montag oder gar erst Dienstag stattfinden.

### Vermehrung der Fußartillerie.

Seit etwa 3 Wochen laufen verschiedene und sich widersprechende Nachrichten über Vermehrung unserer Fußartillerie durch die Presse. Nach der einen Lesart soll eine solche Vermehrung beabsichtigt sein, nach der anderen nicht. Die Vertreter der ersteren haben sogar behauptet, der Reichstag werde sich mit der Frage demnächst beschäftigen. Zu dieser Angelegenheit schreiben nun die „Pol. Nachr.“:

Thatsächlich war in der Vorlage vom Sommer 1890 gewiß eine Vermehrung der Fußartillerie um drei Bataillone mit zwei neuen Regimentsstäben enthalten, die Forderung wurde jedoch militärischerseits fallen gelassen noch bevor die Vorlage an den Reichstag gelangte; und es wurden 1 Regimentsstab und 3 Infanterie-Bataillone, das jetzige 145. Infanterie-Regiment, dafür eingestellt. Die Ursache des Wechsels in den Objecten hat man darin zu erkennen gemeint, daß sich eine Reform der Fußartillerie, welche den Ansprüchen der Zeit genügt, mit einer solchen der Pioniere bewerkstelligen lasse, ohne daß daraus eine eigentliche Budgetfrage entstände. Die Reform der Fußartillerie auf einer solchen Basis hat Anhänger, ist auch wiederholt erörtert worden, allein die Ursache, daß von einer Vermehrung der Fußartillerie bisher Abstand genommen wurde, dürfte noch in anderen Umständen und Verhältnissen zu suchen sein. Ohne diese in eine eingehende Erörterung zu ziehen, mag der Hinweis genügen, daß über das Festungswesen mit der Zeit Ansichten Platz gegriffen haben, die von den früher maßgebenden abweichen, und welche naturgemäß auch auf den Stand der eigentlichen Festungstruppe, der Fußartillerie, ihre Stärke und Organisation einen bestimmten Einfluß ausüben. Man erkannte den sich vollziehenden Wechsel in den Ansichten daran, daß z. B. Deutschland sich hinsichtlich des Festungsbaues seit geraumen Jahren im Vergleich zu Frankreich und Rußland eine merkliche Zurückhaltung auferlegt hat, während es zugleich der militärisch günstigsten Entwickelung des Eisenbahnwesens dauernd große Sorgfalt angedeihen läßt. Es muß jedoch bemerkt werden, daß derartige Wechsel in den Ansichten sich nur sehr langsam realisiren lassen, so daß man sich gewissermaßen zur Stunde in einem Uebergangsstadium bewegt; dies mag weiter stehenden Kreisen vielleicht entgangen sein und, da sie die Beweggründe der bestehenden Verhältnisse nicht genügend zu kennen scheinen, so ist erklärlich, daß dieselben Kreise ein Bedürfniß für die Vermehrung der Fußartillerie erkennen, während an den Stellen, wo man sich mit der Zukunft der Fußartillerie und des Festungswesens näher befaßt, eine Dringlichkeit nicht empfunden wird. Aus diesem Grunde hat man 1890 denn auch wohl von einer Vermehrung der Fußartillerie Abstand genommen.

Daß sich die vorjährige Auffassung in so kurzer Zeit geändert hätte, dafür liegen keinerlei Anzeichen vor. Wenn nun auch eine vollständige Klärung der sich gegenüberstehenden Ansichten in nicht zu weiter Ferne liegt, so glauben die „Pol. Nachrichten“ doch, daß dies für die Präsenzstärke der Armee nicht von Belang sein wird; eine Vorlage über eine Vermehrung der Fußartillerie ist jedenfalls nicht zu erwarten, welche über die für das Septennat festgesetzte Ziffer der Armee hinausginge.

### Aus den österreichischen Parlamenten.

Die im Abgeordnetenhause eingebrachte Regierungsvorlage betreffend **Einrichtungen zur Förderung des Einvernehmens zwischen Gewerbsunternehmern und Arbeitern** verfügt:

Obligatorische Einführung von Arbeiterausschüssen bei sämmtlichen Gewerbsunternehmungen behufs Bekanntgabe der Wünsche und Beschwerden der Arbeiterschaft, bezüglich des Lohnvertrages und sonstiger Arbeitsbedingungen, sowie zur Beilegung von Meinungsverschiedenheiten; nicht obligatorische genossenschaftliche Organisation fabrikmäßig betriebener Gewerbe in Industriebezirken mit einer größeren Anzahl gleicher oder verwandter Gewerbe, zerfallend in je eine Genossenschaft der Gewerbsunternehmer und der Arbeiter. Zweck dieser Organisation ist die Erörterung wirthschaftlicher Interessen, soweit sie mit dem Gegenstand gewerblicher Thätigkeit zusammenhängen, und Berathung einschlägiger Wünsche und Beschwerden. Die Organisationen müssen bei Aufforderung der Behörden, sowie der Handels- und Gewerbekammern Gutachten erstatten, haben aber auch das Recht zu Initiativanträgen. Ferner enthält die Vorlage: Einigungsämter, deren Errichtung die Regierung obligatorisch vorschreiben kann. Bei mangelnder Einigung hat das Einigungsamt einen Schiedsspruch mit Stimmenmehrheit abzugeben. Stehen bei dem Schiedsspruch sämmtliche Arbeitgeberstimmen sämmtlichen Arbeiterstimmen gegenüber, so kann der Vorsitzende feststellen, daß der Schiedsspruch nicht zu Stande gekommen, was öffentlich bekannt zu machen ist.

Bei der im Abgeordnetenhause gestern fortgesetzten **Generaldebatte über die Budgetvorlage**, sprach sich der Finanzminister Dr. Steinbach hinsichtlich der noch von seinem Amtsvorgänger, Ritter v. Dunajewski, herrührenden Aufstellung des Budgets anerkennend aus. Eine Reform der directen Steuern werde in Angriff genommen werden; dieselbe werde aber nicht auf eine Verringerung der Lasten, sondern auf eine gerechte Vertheilung derselben abzielen; der Minister kündigt in dieser Beziehung die Einführung einer Personaleinkommensteuer an, welche für die niedrigeren Steuerklassen Steuererleichterungen ermöglichen werde, und schließt mit der, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Erklärung, daß er seine Hauptaufgabe in der Erhaltung des Gleichgewichts im Staatshaushalte erblicke.

Die Wiener Morgenblätter besprechen die vorgestrige **Rede des Ministerpräsidenten Grafen Taaffe** im Abgeordnetenhause bei der Generaldebatte des Budgets. Die „Neue Fr. Pr.“ erklärt, indem die Deutsch-Liberalen den Boden praktischer Politik betreten, seien sie nicht eine Regierungspartei geworden, wozu noch ein weiter Weg sei; aber die Erklärung des Grafen Taaffe sei ein starker Schritt vorwärts. Die weitere Klärung sei voll von Schwierigkeiten. Das „Fremdenbl.“ sagt, die Erklärung Taaffes bedeute die Einbuße der parlamentarischen Hegemonie der Rechten und die Rehabilitirung der Linken. Die Regierung werde die Weiterentwickelung dieser hochbedeutsamen Phase nicht hindern. Die „Presse“ hebt hervor, die Regierung appellire an alle gemäßigten Parteien. Ob die conservative Gruppe die erforderliche Selbstbeschränkung üben werde, sei abzuwarten; das Programm der Thronrede sei auch ohne sie gesichert.

**In der französischen Deputirtenkammer** gelangte gestern eine Creditvorlage, welche zur **Bekämpfung der Heuschrecken-Invasion in Algier** 1½ Millionen Frcs. fordert, zur Annahme. Sodann wurde der Gesetzentwurf betreffend die **Ermäßigung der Getreidezölle** berathen. Die Kammer beschloß, um eine Verständigung mit dem Senate zu erzielen, den Termin für das Inkrafttreten des Gesetzentwurfs **auf den 10. Juli** festzusetzen.

Die Kammer nahm ferner auf Verlangen der Regierung und entgegen dem Antrage der Zollcommission Zollfreiheit für ausländische Oelsaaten an und genehmigte nur einen Zoll von 4 resp. 3 Frcs. auf Mohn, Raps und Rübsen, welchen die Regierung acceptirt hatte. Der Deputirte Lasserre verlangt, die Regierung zu interpelliren wegen der vorgekommenen Säumniß bei der Verfolgung der in der Melinitaffäre compromittirten Personen. Der Tag der Interpellation wird nach der Rückkehr Freycinets festgesetzt werden.

### Die Lage des Congostaates und die belgische Kammer.

In der gestrigen Sitzung der belgischen Repräsentantenkammer kamen die verleumderischen Angriffe zur Sprache, welche Williams gegen den Congostaat gerichtet hatte. Der Deputirte Carlier gab seiner Entrüstung über diese Angriffe Ausdruck, welche durch die belgischen Kammern vor Europa gebrandmarkt werden müßten. Der Ministerpräsident Beernaert erklärte, man kenne die verabscheuungswürdigen Zwecke, welche Williams zu seinem Vorgehen gegen den Congostaat veranlaßt hätten. Der Minister gab sodann ein Bild von der gegenwärtigen Lage des Congostaates und theilte mit, seitens der Verwaltung des Congostaates werde ein Bericht über die dortige Lage vorbereitet, welcher gedruckt werden solle. Der Minister wies schließlich die gegen den Congostaat gerichteten Angriffe zurück und sprach die Hoffnung aus, daß die Verhandlung in der Kammer die belgischen Unterthanen ermuthigen werde, welche sich für die Civilisation opferten. Der Zwischenfall war damit erledigt.

### Französische Ausstellung in Moskau.

Das Verschwinden des Hauptunternehmers der französischen Ausstellung in Moskau, des Herrn Jouannot, hat in Rußland überall Aufsehen erregt, ohne jedoch den Eingeweihten überraschend gekommen zu sein. Schon seit Wochen wußte man in diesen Kreisen, daß die bezüglich der Rentabilität des ganzen Unternehmens aufgestellten Berechnungen auf sehr schwacher Grundlage ruhten. Auf die „französischen Sympathien“ bauend, welche angeblich das ganze russische Volk durchdrungen haben sollten, hatte man sich in Paris mit Bezug auf den zu erwartenden Besuch großen Illusionen hingegeben, indem man eine Besucherzahl von vierzig- bis fünfzigtausend Personen täglich (à 50 Kopeken) während fünf Monaten voraussehen zu dürfen glaubte, was einen Reingewinn von vier bis fünf Millionen Francs ergeben hätte. Nun aber zeigt es sich, daß durchschnittlich kaum sechstausend Personen täglich die Ausstellung besuchen, während die Zahl von vierundzwanzigtausend Besuchern täglich das Minimum bildet, welches für die Deckung der Kosten des Unternehmens erforderlich wäre. Die Transaction, welche Herrn Jouannot mit dem reichen Pelzhändler Grünwaldt geplant hatte, zerschlug sich bekanntlich in Folge des von Seiten der „patriotischen“ russischen Presse erhobenen Zetergeschreies über die beabsichtigte „jüdische Invasion“ der Ausstellung. Damit erschien aber die letzte Möglichkeit vernichtet, die Ausstellung als Geschäft zu retten. Gegenwärtig werden nun Versuche gemacht, unter den französischen Ausstellern ein Syndicat zu bilden, welches das nöthige Kapital herbeischaffen soll, um das Unternehmen vor dem Scheitern zu bewahren. Diese Versuche werden wahrscheinlich zu einem Erfolge führen, denn so wenig sich auch die Ausstellung als glänzende Einnahmsquelle erwiesen hat, so haben doch die Aussteller selbst bereits ziemlich viel Geschäfte gemacht, und es liegt in ihrem Interesse, das Unternehmen fortzuführen.

### Die portugiesischen Finanzen.

In der portugiesischen Kammer legte gestern der Finanzminister, Carvalho, das Budgetgesetz vor. Dasselbe enthält zahlreiche Reformvorschläge, die sich auf fast alle Positionen erstrecken und auf Herabminderung der Ausgaben abzielen. Der Entwurf hebt ferner eine Anzahl neu geschaffener Beamtenstellen auf und unterzieht die Verträge mit der Bank von Portugal einer Durchsicht, wobei die Erleichterung des Umlaufes von Papiergeld, die Abänderung des Umlaufes von Metallgeld und die Einführung der doppelten Gold- und Silberwährung ins Auge gefaßt ist.

### Eine Rede des amerikanischen Schatzsecretärs.

Wie aus **Columbus** (Ohio) vom 17. telegraphirt wird, hat dort die **republikanische Partei Mc. Kinley**, den Urheber der bekannten Tarifbill, zum Gouverneur-Candidaten des Staates Ohio aufgestellt. Eine Rede des Secretärs des Schatzes, Foster, welche in der Versammlung der Staatsconvention verlesen wurde, erklärt, daß eine einheitliche Gold- oder Silberwährung eine zu beschränkte Basis für den geschäftlichen Verkehr sei. Mit all' ihrem Silbermetall und Papiergeld bestehe die eigentliche Basis der Währung der Vereinigten Staaten in Gold und die Regierung werde dieselbe aufrecht erhalten. Um 60 Millionen amerikanisches Gold zu erhalten, habe Großbritannien und das übrige Europa ein Agio bezahlt und somit ihr Papiergeld niedriger bewerthet, als das amerikanische Gold. In England, ein Land, welches nur die einheitliche Goldwährung anerkennt, hat man somit ein Agio auf englisches Papiergeld geschaffen, während die Vereinigten Staaten ihr Silbermetall und Papiergeld auf Pari mit Gold halten. Es sei jedoch immerhin die Gefahr vorhanden, zu einem Agio auf Gold zu gelangen und die Ausfuhr von Gold würde somit die

Vereinigten Staaten zu einer Silberbasis führen. Foster hofft, daß ein internationales Uebereinkommen zu Stande kommen werde, um die Parität der beiden Metalle aufrecht zu erhalten.

## Abgeordnetenhaus.

107. Sitzung vom 18. Juni.

**Petitions-Berathung.**

Die Justiz-Commission beantragt die Petitionen von Vorsitzenden landwirthschaftlicher Vereine, betreffend den Schutz der Landwirthschaft gegen den **Contractbruch der ländlichen Arbeiter**, der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen. — Von conservativer Seite wird der Antrag gestellt, die Petitionen zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. **Rickert** will einen so wichtigen Gegenstand, der überhaupt vor den Reichstag gehöre, nicht vor einem so leeren Hause behandeln und wünscht daher die Absetzung dieser Petitionen von der Tagesordnung. Sollte das Haus dennoch darüber verhandeln, so beantrage er Uebergang zur Tagesordnung, wie es der Reichstag bei einer ähnlichen Petition beschlossen habe. Der Reichstag stehe in dieser Frage auf einem ganz anderen Boden, als die Mehrheit dieses Hauses.

Abg. **Gerlich** (freiconf.): Die vorliegende Frage gehört ausschließlich zur Competenz des Abgeordnetenhauses, was sich von dem Antrag Rickert zu den Kornzöllen nicht sagen läßt.

Abg. **Hobrecht** (n.-l.) beantragt Absetzung von der Tagesordnung. Es stehen sich hier sehr verschiedene Ansichten gegenüber, es gehört dieser Punkt zu den strittigsten politischen Fragen. Welchen Werth soll man einem hier heute bei dieser Besetzung gefaßten Zufallsbeschlusse beilegen?

Abg. **v. Huene** schließt sich dem Vorredner an.

Der Gegenstand wird darauf gegen die Stimmen der beiden Parteien der Rechten von der Tagesordnung abgesetzt.

Der siebente Bericht der Unterrichts-Commission betrifft die Petition des Vorsitzenden des deutschen Frauenvereins „Reform" wegen Errichtung eines **Mädchen-Gymnasiums** oder Zulassung des weiblichen Geschlechts zur Ablegung der Reifeprüfung in den Gymnasien.

Ueber den Antrag des Abg. **Perger**, diesen Gegenstand gleichfalls von der Tagesordnung abzusetzen, bezw. ihn in die Unterrichtscommission zurückzuverweisen, entspinnt sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte. Der Behauptung des Abg. Perger, daß die Commission nicht beschlußfähig gewesen sei, wird von den Abgg. **Langerhans**, **v. Schenckendorff** und **Arendt** widersprochen; dagegen macht Abg. **Schmidt** (Marburg) geltend, daß die Berathung in der Commission eine unvollständige gewesen sei insofern, als keiner der Commissarien sich zur Sache geäußert und der Minister überhaupt noch keine Stellung zu der Angelegenheit genommen habe. Das Haus nimmt schließlich den von dem Abg. Perger gestellten, vom Abg. **Rickert** unterstützten Antrag auf Absetzung an.

Dem Antrag der Unterrichtscommission entsprechend wird die Petition verschiedener Directoren von öffentlichen **höheren Mädchenschulen** u. s. w. ohne Debatte der Regierung als Material für die Unterrichtsgesetzgebung, insbesondere für die Regelung der Pensionsverhältnisse überwiesen.

Die Petition verschiedener **pensionirter Beamten** und einer Beamtenwittwe wegen Nachzahlung von Gehalt und Erhöhung der Pension in Folge der durch den vorjährigen Nachtragsetat erfolgten Besoldungserhöhungen für die betreffenden Kategorien werden entgegen dem Commissionsantrag der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Die Petition verschiedener **Eisenbahntelegraphisten** wegen Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses und Versetzung in die zweite Klasse der Subalternbeamten wird der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Nächste Sitzung: **Sonnabend.**

## Herrenhaus.

26. Sitzung am 18. Juni.

**Berathung des Etats.**

Graf Udo **Stolberg**: Die letzte Volkszählung hat eine Entvölkerung des flachen Landes, in Ostpreußen sogar eine Abnahme der Bevölkerung überhaupt ergeben. Die unbeschränkte Zulassung polnischer Arbeiter bringt keine dauernde Abhilfe, denn diese werden bald ebenfalls nach dem Westen ziehen. Durch die Zollgesetze und Eisenbahntarife, wie sie jetzt bestehen, sind diese Landestheile von den Vortheilen der Schutzzolltarife ausgeschlossen. Der Mangel an Staffeltarifen stellt sowohl Landwirthschaft als Industrie Schlesiens und Ostpreußens schlechter als die anderen Landestheile. Ebenso nöthig ist aber die Aufhebung des Identitätsnachweises. Die Auswanderungsfrage ist lediglich eine Lohnfrage. Wenn aber die Landwirthe höhere Löhne zahlen wollen, so müssen sie auch ihre Producte höher verwerthen können.

Ministerpräsident **v. Caprivi** erwidert, daß diese Fragen die Regierung auf das ernstlichste beschäftigen. Es sind aber überaus schwierige Fragen. Die Calamität im Osten beruht auf Naturgesetzen, auf dem Zug der Bevölkerung nach Westen, auf dem Klima und den Bodenverhältnissen. Ein einzelnes Mittel wird da nicht helfen, sondern nur eine Reihe von Maßnahmen. Die Regierung wird thun, was in ihren Kräften liegt. (Beifall.)

**v. Wiedebach** verlangt Abhilfe gegen den Contractbruch der Arbeiter.

Graf **Hohenthal** tadelt die schwankende Haltung des Ministers des Innern, der bei der Landgemeindeordnung von Kronrechten gesprochen habe, wo es sich nur um Competenzen der Behörden handelte. (Rufe: Zur Sache!) Der Minister hat auf eigene Faust Politik getrieben, das ist nicht zulässig; dadurch kommt man in das parlamentarische Regiment hinein. Jeder, der monarchisches Gefühl hat, muß sich vor Aeußerungen hüten, die so aussehen, als ob sie bestimmt seien, einen Minister aus seinem Amte zu verdrängen. (Heiterkeit. Zuruf: Etat!) Redner wendet sich dann an den Justizminister und bemängelt es, daß Artikel der Presse, in welchen Aeußerungen des Monarchen in geradezu beleidigender Weise in die öffentliche Debatte gezogen sind, ohne Verfolgung bleiben. Redner citirt Artikel der „Voss. Ztg.", der „Köln. Ztg.", der „Münch. Allg. Ztg." u. s. w. Diesem Treiben muß ein Ende gemacht werden durch eine schärfere Ueberwachung der Presse.

Ministerpräsident **v. Caprivi**: Ich verzichte darauf, den staatsrechtlichen Erörterungen des Herrn Grafen v. Hohenthal zu folgen, ebenso wie ich darauf verzichte, mich auf eine nähere Erörterung über die freundlichen Rathschläge, die er der Regierung über die Art ihrer Amtsführung gegeben hat, einzulassen. (Sehr gut! Beifall.) Ich habe die Ueberzeugung, daß er mit dem, was er gesagt hat, ziemlich vereinzelt in diesem Hause steht (Sehr richtig!) und ich will mich darauf beschränken, einige wenige Irrthümer klarzulegen. Der Herr Graf hat daraus, daß der Herr Minister Herrfurth einmal gesagt haben soll, er stehe oder falle mit diesem Gesetze, den Schluß gezogen, der Minister habe Politik auf eigene Faust gemacht und angeführt, ein Minister darf das nicht. Ich kann anführen, daß der Minister Herrfurth während der ganzen Session keine Politik auf eigene Faust gemacht hat, sondern daß die Vorlegung des Gesetzes, welches er eingebracht hat, im ganzen durch das Staatsministerium geschehen ist, daß das Staatsministerium die Verantwortlichkeit dafür auf sich genommen hat, und daß bei jeder ernsteren, wichtigeren auftauchenden neuen Frage alle Mal wieder das Staatsministerium zusammengetreten ist und sich schlüssig gemacht hat. Ich kann den Herrn Grafen Hohenthal dann noch weiter beruhigen, daß, wenn es aus diesem Anlasse zu einem Falle des Ministers des Innern gekommen wäre, die Consequenz gewesen wäre, daß der Fall noch auf weitere Mitglieder des Staatsministeriums sich erstreckt hätte. Der Hr. Graf hat dann gesagt, es wäre eine der ersten Pflichten eines Ministers des Innern, über die Stabilität der Politik zu wachen. Er wird es mir nicht übel nehmen, wenn ich die Ausübung dieser Pflicht für mich in Anspruch nehme. (Heiterkeit, Beifall.) Der Hr. Graf hat endlich der Justizverwaltung den Vorwurf gemacht, daß sie nicht mit der nöthigen Energie gegen diejenigen Preßausschreitungen vorgehe, über die er sich beklagte. Ich gebe dem Hrn. Grafen vollkommen zu, daß die Presse täglich eine Menge Dinge zu Tage fördert, die viel besser ungedruckt blieben. Ich beziehe das nicht allein auf die Presse, die er citirt hat, sondern auch auf einen Theil derjenigen Presse, die von weiterher inspirirt wird, von einer Gegend, zu der er vielleicht nähere Beziehungen hat, als ich sie habe. (Heiterkeit. Sehr gut!) Die Justizverwaltung thut durchaus ihre Schuldigkeit und führt die bestehenden Gesetze aus. Wir bedauern oft sehr, daß diese bestehenden Gesetze nicht genügen einzuschreiten, und ich möchte dem Herrn Grafen Hohenthal anheimstellen, sich mit einer Novelle zum Preßgesetz zu beschäftigen (Heiterkeit), wenn er glaubt, daß auf diesem Wege eine Aenderung der Zustände herbeizuführen ist. (Lebhafter Beifall.)

Frhr. **v. Manteuffel** erklärt namens seiner Partei, daß Graf Hohenthal nur in seinem eigenen, nicht im Namen der conservativen Partei gesprochen hat. (Beifall.)

Graf **Schulenburg-Beetzendorf**: Graf Hohenthal scheint Unabhängigkeit mit Ueberhebung zu verwechseln. Wenn er wirklich Ehrfurcht vor dem Thron hat, dann sollte er auch Ehrfurcht haben vor den ersten Dienern des Thrones. (Beifall rechts.) Das mußte ich sagen, weil Graf Hohenthal noch Mitglied der conservativen Partei ist.

Graf **Hohenthal** fragt zur Geschäftsordnung, ob der Ausdruck „Ueberhebung" parlamentarisch sei.

Präsident Herzog **v. Ratibor** bezeichnet den Ausdruck als nicht ganz parlamentarisch.

Minister **Miquel** giebt eine Uebersicht über den Abschluß des abgelaufenen Etatsjahres und hebt dabei hervor, daß die schwankenden Einnahmen aus den Ueberweisungen der Communen, welche darauf dauernde Ausgaben basirt haben, zum großen Unheil gereichen können. Die Eisenbahnverstaatlichung sei aus socialpolitischen, verkehrstechnischen, wirthschaftlichen und auch finanziellen Gründen nothwendig geworden. Die Löhne und Gehälter und alle Aufwendungen der Eisenbahnen steigen, während man durch Tarifermäßigungen deren Einnahmen schmälern will. Deshalb sollten beide Häuser des Landtages sich vereinen zur Abwehr des Ansturms gegen die Tarife, lediglich im finanziellen Interesse.

Graf **Hohenthal** lehnt die Insinuation ab, als wenn er mit einer subversiven Presse in Verbindung stehe, die der Ministerpräsident nicht einmal näher bezeichnet habe. Wenn er den Muth habe, seine Dankbarkeit und Ergebenheit offen äußerlich zu documentiren, so verdiene das Anerkennung und nicht Tadel.

Präsident Herzog **v. Ratibor** erklärt, daß das Wort „Insinuation" auch nicht gerade parlamentarisch ist.

In der Specialdiscussion bedauert bei dem Etat der Landwirthschaft

Graf **Mirbach** den Rückgang der Schweinepreise im Interesse der kleinen Landwirthe und empfiehlt verschiedene Meliorationen in seiner Heimath. Daran schließt er den Dank für die Absage des Reichskanzlers gegenüber dem radicalen Ansturm gegen die Getreidezölle; dadurch habe sich der Reichskanzler die Sympathien weiter Kreise erworben, auch der Kreise, denen er selbst etwas mißtrauisch gegenüberstehe. An der Aufhebung der Getreidezölle habe die Mehrheit des Volkes kein Interesse; die Landwirthe nicht, auch die Einwohner der kleinen Ackerstädte nicht, die nur dann blühen, wenn die Preise der landwirthschaftlichen Erzeugnisse hoch sind. Auch für die industriellen Arbeiter liegt ein Nutzen nicht vor. Die sprunghaft hochgegangenen Preise seien allerdings nicht angenehm, aber die Aufhebung der Getreidezölle werde dabei keine Abhilfe bringen.

Frhr. **v. Landsberg** spricht als Mitglied aus den westlichen Provinzen, wo der Großgrundbesitz nicht erheblich vertreten sei, ebenfalls dem Reichskanzler Dank aus für seine Haltung bezüglich der Getreidezölle.

Beim Etat der **Eisenbahnverwaltung** empfiehlt

Oberbürgermeister **Bräsicke** die Beseitigung der technischen Oberbeamten und die Vertheilung der Geschäfte, die ein einzelner nicht allein bewältigen kann, unter Theilung der Verantwortlichkeit und Beseitigung der Hilfsarbeiter. Das werde auch das Avancement besser gestalten.

Minister **Maybach**: Der Vorschlag des Hrn. Bräsicke geht von dem Gedanken aus, daß die Zahl der technischen Beamten nicht ausreicht; das ist aber nicht der Fall. Die Stellung der Hilfsbeamten wird nach Bedürfniß geändert werden.

Bei dem Etat des **Cultusministeriums**, Kapitel **Elementarunterricht**, bemängelt

Oberbürgermeister **Struckmann** die Vertheilung der Alterszulagen an die Volksschullehrer, die nur in Städten unter 10000 Einwohnern vom Staate gewährt würden, wo nicht schon ein reichliches Stelleneinkommen vorhanden sei. Man strafe also die Gemeinde, welche ihre Schuldigkeit thue und belohne diejenigen, welche sie vernachlässigen. Man sollte in leistungsunfähigen Gemeinden seitens des Staates eintreten, sonst aber die Staatsbeihilfe davon abhängig machen, daß die Gemeinden eine gleiche Summe wie der Staat für diesen Zweck hergeben.

Minister **Miquel**: Wenn der Staat nach den Leistungen der Gemeinde die Zuschüsse gewähren sollte, dann würde er in den Städten, die ihre Schulen großartig ausstatten, mehr bezahlen als in den ärmeren Städten; das widerspreche aber geradezu dem Staatsinteresse an der Schule. Die Verstaatlichung aller Schulanstalten sei überhaupt nicht zu wünschen, hoffentlich betrachten namentlich die großen Städte es als ihre Aufgabe, besondere Anstalten auch in Zukunft aufrecht zu erhalten.

Hierauf wird die weitere Berathung auf **Freitag** vertagt.

## Deutschland.

* **Berlin**, 18. Juni. Zur **Kaiserreise** nach **England** wird aus London gemeldet, daß der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Victoria während ihres dortigen Aufenthaltes die großen Räume des Schlosses zu Windsor bewohnen werden. Da das Gefolge derselben ein sehr zahlreiches ist, sind 30 Räume in einem benachbarten Hotel für dasselbe bestellt.

* **[Der Verein zur Abwehr des Antisemitismus]** versendet in diesen Tagen an seine Mitglieder die „Mittheilung Nr. 3" und das „Flugblatt Nr. 5". In dieser Nummer der „Mittheilung" ist sehr viel Material enthalten, u. a. folgendes:

Die Antisemiten haben in einem Flugblatt versucht, den verstorbenen Feldmarschall **Moltke** als einen der Ihrigen darzustellen. Diesem Versuch tritt die „Mittheilung" entgegen und weist darauf hin, daß Moltke für die Gleichberechtigung der Juden mit den Christen eingetreten ist. Außerdem bringt die „Mittheilung" handschriftlich einen Brief Moltkes an einen Rabbiner, in welchem es u. a. heißt:

„Es freut mich aufrichtig, aus Ihrem Schreiben zu ersehen, daß auch unter den Mitgliedern Ihrer Gemeinde die Erinnerung an jene große Zeit lebendig geblieben ist, in der alle Unterschiede der Confession und der Landesangehörigkeit zurücktraten vor dem Bewußtsein der Zugehörigkeit zum großen deutschen Vaterlande."

Wer so schreibt, theilt gewiß nicht die Gesinnung eines Böckel und Liebermann v. Sonnenberg.

Auch Urtheile von einem katholischen und einem evangelischen Geistlichen werden gebracht. Consistorialrath D. Josef Schöpf sagt:

„Wer die antisemitischen Schriften gelesen, muß sich als Christ und mehr noch als Priester mit Abscheu von dem Antisemitismus abwenden." Der Antisemitismus beruht „nicht auf dem Grundsatz der Gerechtigkeit, sondern des Unrechtes, der Lüge und Uebertreibung."

Das Urtheil des Prof. Dr. Harnack ist nicht weniger treffend. Es lautet:

„Den Antisemitismus auf die Fahne des evangelischen Christenthums zu schreiben, ist ein trauriger Skandal."

Leider denken nicht alle Geistlichen so christlich und gerecht.

* **[Ansiedelung in den Reichslanden.]** Am Gartenfest auf der Pfaueninsel hat der Kaiser der „Post" zufolge seinen Gästen empfohlen, Ansiedelungen in Elsaß-Lothringen zu erwerben. Im Anschluß daran, daß Herr **v. Below** nur durch Zwischenfälle verhindert gewesen sei, das dem kaiserlichen Gut Urville in Lothringen benachbarte Gut Landonvillers zu erstehen, gab der Kaiser der Ueberzeugung Ausdruck, daß es nach jeder Richtung dienlich und lohnend sein würde, wenn deutsche Männer auf dem Boden des Reichslandes ein Heim für ihre jüngeren Söhne begründeten. Das Klima sei herrlich, die Bodenverhältnisse regten zur Arbeit an, die Bevölkerung sei liebenswürdig. Er würde sich freuen, zu hören, daß mehr Ankäufe in Elsaß-Lothringen gemacht würden, auch namentlich von Mitgliedern jener alten fränkischen und niedersächsischen Geschlechter, die seiner Zeit auch die baltischen Provinzen besiedelt hätten.

* **[Die Domäne Rothenkirchen]** bei Einbeck in Hannover ist kürzlich an den Sohn der bisherigen Pachtinhaberin für 55 020 Mk. jährlich auf 18 Jahre verpachtet worden. Bisher betrug die Pacht 28 912 Mk. Das zweithöchste Gebot auf die neue Pacht betrug 55000 Mk.

**Potsdam**, 18. Juni. Der **Prinz Friedrich Leopold** und die Prinzessin Friedrich Leopold sind heute früh in Schloß Glienike eingetroffen.

**Nauen**, 18. Juni. Auf das an den **Kaiser** gerichtete Begrüßungs-Telegramm ist der 45. Jahresversammlung des brandenburgischen Hauptvereins der **Gustav-Adolf-Stiftung** zu Nauen folgende Antwort zugegangen:

„Se. Majestät der Kaiser haben den telegraphischen Gruß des Hauptvereins huldvollst entgegenzunehmen geruht. Se. Majestät freuen Sich der segensreichen Thätigkeit des Vereins in der Provinz Brandenburg und wünschen der Sache einen gedeihlichen Fortgang. Auf allerhöchsten Befehl: v. Lucanus, Geheimer Cabinetsrath."

**Halle**, 18. Juni. Zu der Meldung aus Halle vom 16. d. über die theilweise **Einstellung des elektrischen Stadtbahnbetriebes**, theilt die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft mit, daß der Stellvertreter des Regierungspräsidenten zu Merseburg unterm 10. Juni lediglich angeordnet hat, „daß der Betrieb der elektrischen Stadtbahn auf der Merseburger und demnächst auf der Magdeburgerstraße so lange ruhen bleibt, bis die Verlegung der Stangenleitungen der Telephone auf die Dächer der anliegenden Häuser in den genannten Straßen vollendet sein wird."

### Schweiz.

**Bern**, 18. Juni. Nachdem der Nationalrath bei den früheren Abstimmungen Bern als den Ort des **Landesmuseums** gewählt hatte, während der Ständerath an **Zürich** festhielt, hat der Nationalrath heute mit 74 gegen 53 Stimmen dem Ständerath zugestimmt. Zürich ist mithin zum Sitz des Landesmuseums gewählt. (W. T.)

### Holland.

**Haag**, 18. Juni. Die Erste **Kammer** hat die Brüsseler **Antisklavereiakte** genehmigt. (W. T.)

### Frankreich.

**Paris**, 18. Juni. Der Minister des Innern Constans conferirte Mittags mit Delegirten der Pariser **Bäckermeister**. Dieselben erklärten sich bereit, den Gehilfen zu gestatten, sich der Vermittelung der Placirungsbureaus nicht zu bedienen. Damit wäre die **Gefahr eines Strikes beseitigt**. (W. T.)

**Lyon**, 18. Juni. Infolge einer Unterredung mit dem Maire bewilligten die Directoren der **Pferdeeisenbahngesellschaft** die Forderung der **Strikenden**. Der Ausstand kann daher als beendet betrachtet werden. (W. T.)

### Schweden.

**Stockholm**, 18. Juni. Bei dem gestern zu Ehren der Mitglieder des **Eisenbahncongresses** auf Hasselbacken stattgefundenen Diner brachte der Generaldirector Graf Cronstedt einen Trinkspruch auf die fremden Monarchen aus, welchen der Hofrath Seling aus Oesterreich mit einem Toast auf den König Oskar erwiderte. Der Oberdirector Alimgren begrüßte die ausländischen Mitglieder. — Die **nächste Eisenbahnconferenz** wird in **Düsseldorf** im Dezember abgehalten werden.

### Montenegro.

**Cettinje**, 18. Juni. **Zwischen Serbien und Montenegro** ist ein **Präliminar-Handelsvertrag** auf der Basis der Meistbegünstigung unterzeichnet worden. (W. T.)

### Spanien.

**Madrid**, 18. Juni. Dem „Imparcial" zufolge ist der **Attentäter**, welcher gestern die Schildwache am Palais in Aranjuez ermordete, ein in Folge Kummers und erlittener Widerwärtigkeiten irrsinnig gewordener Priester. (W. T.)

### Amerika.

**Buenos-Ayres**, 18. Juni. Der **Oberst Espina**, welcher am 9. d. Mts. wegen heftiger Angriffe auf die Politik der Regierung verhaftet wurde, ist heute wieder **in Freiheit gesetzt** worden.

### China.

* **Aus Shanghai** wird der „Times" gemeldet, daß die chinesische Regierung den Behörden von Futschu den Befehl ertheilt hat, den General Tscheng-Ki-Tong zu verhaften. Derselbe ist bereits im Gefängniß und erwartet dort den Prozeß für die ihm zur Last gelegten, in Paris begangenen Vergehen. (W. T.)

## Von der Marine.

* Das Cadetten-Schulschiff „**Stosch**" (Commandant Capitän zur See Diederichsen) ist am 17. Juni in Cowes (Insel Wight) angekommen und beabsichtigt, am 6. Juli nach Leith (Schottland) in See zu gehen.

* **Die Torpedoboots-Flottille** (Aviso „Blitz", Divisionsboote „D 6" und „D 3" und 12 Torpedoboote) ist am 17. d. Mts. in Swinemünde eingelaufen. Von dort geht sie Ende des Monats nach Danzig.

* **[Schiffsbewegungen.]** Als Poststationen für die in Dienst befindlichen Geschwader und Kriegsschiffe der deutschen Marine sind bis auf Weiteres bestimmt worden: Panzerschiffe „Baden", „Baiern", „Oldenburg" und Aviso „Ziethen" (Manövergeschwader) bis incl. 20. Juni Wilhelmshafen, **vom 21. Juni ab Zoppot** — Panzerschiffe „Kaiser", „Deutschland", „Friedrich Karl", „Preußen" und Aviso „Pfeil" (Uebungsgeschwader) **vom 21. Juni ab ebenfalls Zoppot**, während Panzerfahrzeug „Siegfried" und Panzer-Corvette „Prinzeß Wilhelm", zum Manöver- respective Uebungs-Geschwader gehörig, in Wilhelmshafen verbleiben — Torpedoboots-Flottille bis 29. Juni Swinemünde, **vom 30. Juni ab Neufahrwasser** — Kreuzer-Geschwader (Fregatte „Leipzig", Corvette „Alexandrine" und „Sophie") Panama — Uebungsschiffe „Blücher", „Luise", „Musquito" und „Rhein", Kreuzer „Bussard", Avisos „Greif", „Hohenzollern", „Meteor", Panzerfahrzeug „Otter" und Vermessungsfahrzeug „Nautilus" Kiel — Uebungsschiff „Mars", Vermessungsfahrzeug „Albatroß", Panzerfahrzeuge „Bremse" und „Mücke", Aviso „Jagd", Fahrzeug „Hay" Wilhelmshafen — Aviso „Grille", bis 21. Juni Wilhelmshafen, dann Bremerhafen, Cuxhafen, vom 24. ab Pillau, 30. Juni ab Stettin, vom 3. Juli ab Kiel — Kreuzer „Habicht" Kamerun — Kanonenboot „Hyäne" Capstadt — Kanonenboote „Iltis" und „Wolf" Hongkong — Aviso „Loreley" Konstantinopel — Kreuzer „Möwe" und „Schwalbe" Zanzibar — Fregatte „Moltke" Dartmouth (England) — Corvette „Nixe" — Plymouth (England) — Kreuzer „Sperber" Sydney (Australien) — Fregatte „Stosch" Cowes (Insel Wight).

Am 20. Juni: S.-A. 3.29, U. 8.33. **Danzig, 19. Juni.** M.-A. b. Tage, M.-U. 2.4.

**Wetteraussichten für Sonnabend, 20. Juni,**
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wolkig, veränderlich; Regenfälle, windig. Temperatur kaum verändert. Lebhaft windig in den Seegebieten.

**Für Sonntag, 21. Juni:**

Wolkig, abwechselnd heiter; wärmer, windig. Stellenweise Regen mit Gewitter.

**Für Montag, 22. Juni:**

Wolkig, windig, heiter; Temperatur wenig verändert. Strichweise schwere Gewitterregen.

**Für Dienstag, 23. Juni:**

Wolkig, sonnig, windig; mäßig warm. Vielfach starke Gewitterregen mit Strich-Hagel.

* **[Oberpräsidien.]** Für die erledigten Posten der Oberpräsidenten in Danzig und Königsberg tauchen in den Zeitungen immer neue Candidaten auf. Die „Schlesische Ztg." nannte für Ostpreußen wieder einmal Graf Eulenburg-Prassen, der schon selbst kategorisch diese Candidatur in Abrede gestellt hat. Die „Post" bemerkt nun, daß Graf Eulenburg aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt habe. Die „Kreuzztg." ist schleunigst mit zwei anderen Candidaturen nach ihrem Herzen bei der Hand: sie empfiehlt Graf Udo Stolberg und Graf Kanitz-Podangen. Hrn. v. Goßler, den die „Schles. Ztg." nach der Ablehnung Hobrechts uns Westpreußen zugedacht hat, reclamirt nun die „Voss. Ztg." für Ostpreußen. Nach ihrer heutigen Angabe, die uns aus Berlin telegraphirt wird, hält das Ministerium an Goßlers Candidatur für Ostpreußen fest. Als Candidaten für den Posten des Danziger Oberpräsidenten nennt, demselben Telegramm zufolge, die „Voss. Ztg." heute Graf Clairon d'Haussonville, Regierungspräsident in Cöslin und conservativer Abgeordneter. Derselbe sei „in Aussicht genommen". Viel Gewicht ist wohl auch diesen Meldungen nicht beizulegen.

* **[Zum Graudenzer Stadtjubiläum]** hat der hiesige Magistrat gestern folgende Glückwunschdepesche beschlossen und an den Graudenzer Magistrat abgesandt: „Der treu bewährten Stadt Graudenz sendet zum 600jährigen Stadtjubiläum die besten Wünsche für ferneres Gedeihen der Magistrat der Stadt Danzig." Eine ähnlich lautende Depesche haben Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung zu Elbing der Feststadt übersandt. Von dem Enkel seines großen Bürgers und berühmten Vertheidigers empfing Graudenz folgendes Glückwunschschreiben aus Düsseldorf:

„Aus den öffentlichen Blättern habe ich ersehen, daß ein hochlöblicher Magistrat am 18. d. M. die 600jährige Feier des Bestehens der Stadt Graudenz begeht. Hieran nehme ich den innigsten Antheil, da der Name Graudenz durch die Vertheidigung der Stadt im Jahre 1807 durch meinen Großvater, den Feldmarschall v. Courbière, mir immer sehr schätzenswerth bleiben muß. Auch bin ich als Kind zu jener Zeit länger daselbst in dem Commandanten-Gebäude gewesen. In dieser meiner Anhänglichkeit erlaube ich mir, einem hochlöblichen Magistrat meine innigsten Glückwünsche zu der besagten Feier hiermit ehrerbietigst auszusprechen. Mit der ausgezeichnetsten Hochachtung de L'Homme de Courbière, k. preuß. Oberstlieut. der Cavallerie a. D."

Ferner hat, wie der „Ges." berichtet, der Regierungspräsident auf höhere Veranlassung die Anberaumung einer gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten verlangt, zu welcher er einen Vertreter entsenden wird.

* **[Zum Provinzial-Sängerfest]** in Memel berichtet das dortige „Dampfboot": Die Generalversammlung des Provinzial-Sängerbundes, welche bei Gelegenheit des Provinzial-Sängerfestes abgehalten wird, hat sich diesmal mit einer umfangreichen Tagesordnung zu beschäftigen. Deshalb findet neben der eigentlichen Generalversammlung noch eine außerordentliche Versammlung am Sonntag Vormittags statt. Neben Erledigung der üblichen geschäftlichen Angelegenheiten, Wahl des Bundesausschusses und der Bundesdeputirten sollen wichtige Anträge auf Auflösung des Bundes discutirt werden. Von Danzig aus ergeht die Anregung (wie in der „Danz. Ztg." schon gemeldet), daß Westpreußen und Ostpreußen getrennt werde und einen eigenen Bund begründe. Andererseits soll auch die Anregung gegeben werden, eine anderweite Organisation in die Sängervereine einzufügen, welche ähnlich wie bei den Turnvereinen auf die Bildung von Gau-Sängerbünden hinausgeht.

* **[Visitationsreise.]** Der evangelische Feldprobst der Armee Dr. Richter, welcher eine Visitationsreise im Bereiche des 17. Armeecorps macht, traf heute Nachmittag, von Marienwerder kommend, hier ein und nahm im Hotel du Nord Wohnung. Herr Dr. Richter wird bis zum 23. Juni hier verweilen und am 24. nach Stolp abreisen.

* **[Internationaler Verband der Dampfkessel-Ueberwachungs-Vereine.]** Die Delegirten besichtigten heute Morgen die kaiserliche Werft und versammelten sich dann im Schützenhause, wo um 10 Uhr die Verhandlungen begannen, bei denen ausschließlich technische Angelegenheiten auf der Tagesordnung standen. Zunächst referirte Herr Ober-Ingenieur Emundts-Gladbach über die Erfahrungen mit Dampfkesseln aus deutschem Flußeisen. In der sich an den Vortrag anschließenden Discussion wurde von verschiedenen Rednern das Flußeisen als ein sehr geeignetes Material zur Herstellung von Dampfkesseln bezeichnet. Es wurde jedoch als erforderlich bezeichnet, die Löcher für die Nieten möglichst durch Bohrungen herzustellen. Im Anschluß an einen früher in Breslau gehaltenen Vortrag berichtete Herr Ober-Ingenieur Vogt-Barmen über die Erfahrungen mit engröhrigem Siederohrkessel. In der Discussion waren die Meinungen über den Werth dieser Kessel sehr getheilt, denn während einige Redner sehr günstige Erfahrungen gemacht hatten, sprachen sich andere abfällig aus. Nachmittag werden die Verhandlungen fortgesetzt.

* **[Johannisfest.]** Bei der gestern Nachmittag erfolgten Verauctionirung der Verkaufsplätze zum Johannisfest im Jäschkenthaler Walde wurden, wahrscheinlich in Folge des plötzlichen Umschwunges der Witterung und des Steigens des Barometers, welches nunmehr endlich gutes Wetter erhoffen läßt, ganz bedeutende Preise erzielt. Die Betheiligung der Interessenten am Bieten war eine sehr rege. Für den Hauptplatz an der Wiese wurden 53 Mk. gezahlt, für kleinere, mehr im Walde belegene Plätze etwa je 10 Mk., ja sogar kleine Wurst- 2c. Verkaufsstellen.

welche im vorigen Jahre nur 2 Mk. brachten, erzielten diesmal einen Preis von 8 Mk., eine Selterverkaufsstelle 4 Mk., Karoussellplätze endlich Preise bis zu 25 Mk. Da die Verkäufer ausserdem mehr oder weniger bedeutende Unkosten für den Transport der Waaren und Geräthe, Aufstellen der Buden etc. haben, so wäre es in ihrem Interesse gewiß wünschenswerth, daß das Johannisfest am nächsten Dienstage von gutem Wetter begünstigt würde, da sonst mancher nicht nur nichts verdienen, sondern noch einmal zu Schaden kommen dürfte.

Im Ganzen wurden diesmal 680,50 Mk. erzielt, ca. 200 Mk. mehr als durchschnittlich in früheren Jahren.

* **[Personalien beim Militär.]** Einer gestern Abend hier eingetroffenen Extra-Ausgabe des „Mil.-Wochenbl." entnehmen wir, zur Ergänzung der heute Morgen schon mitgetheilten Personalien, noch Folgendes: General-Major v. Leipziger [illegible] ist zum Führer der 3. Division, [illegible] Oberpräsidenten) ist zum Füsilier-Regt. Nr. 39 zum Platzmajor in Thorn, Oberst Kepler, Commandeur des 3. ostpr. Gren.-Regts. Nr. 4, unter Beförderung zum Generalmajor zum Commandeur der 30. Infanterie-Brigade, Oberstlieutenant v. Kamph, etatsm. Stabsoffizier des Inf.-Regts. Nr. 31, unter Beförderung zum Obersten zum Commandeur des 3. ostpr. Inf.-Regts. Nr. 4, Major Goebel vom Infanterie-Regt. Nr. 14 zum Bataillons-Commandeur ernannt; Major v. Dewitz, bisher aggregirt, in das Infant.-Regt. Nr. 14 wieder einrangirt; Major v. d. Mühlen und Major Thüben vom Inf.-Regt. Nr. 14 mit Pension und Uniform der Abschied bewilligt; Secondlieut. Simon vom 2. Pionierbataillon auf 1 Jahr zum westpreuß. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 16 commandirt.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Regierungsbaumeister Schlemilch in Heilsberg ist nach Landsberg, Eisenbahnsecretär Sacolowski in Thorn nach Danzig, Stationsassistent Loh in Subkau nach Pelplin, Bahnmeister Blume in Terespol nach Bromberg versetzt worden. Dem Betriebscontroleur Uth in Danzig ist die Amtsbezeichnung „Betriebscontroleur" beigelegt worden.

* **[Ermäßigung von Telegraphengebühr.]** Vom 1. Juli 1891 ab wird die Wortgebühr für Telegramme nach Frankreich von 15 Pfg. auf 12 Pfg. und für Telegramme nach Rußland (europäisches und kaukasisches), sowie nach Spanien und Portugal von 25 Pfg. auf 20 Pfg. ermäßigt. Die Wortgebühr für Telegramme nach Algerien und Tunis beträgt von demselben Zeitpunkt ab ebenfalls 20 Pfg., statt bisher 27 Pfg. Die Mindestgebühr von 50 Pfg. für ein Telegramm bleibt unverändert.

* **[Schwurgericht.]** In der nächsten Woche hier beginnenden, unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsrath Arndt stattfindenden vierten Schwurgerichtsperiode gelangen nachstehende Anklagesachen zur Verhandlung: Am 22. Juni gegen die Käthnertochter Johanna Magdalena Budjnowska in Dohnasberg und die Arbeiterfrau Louise Apollonia Klein in Abbau Quaschin wegen Meineides; am 24. gegen den Bierverleger Rudolf Grabowski von hier und den Arbeiter Heinrich Ruschel aus Christinenhof wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; am 25. gegen den Schuhmacher Johann Radolny in Wollenthal wegen versuchten Raubes und gegen die separirte Arbeiterfrau Wilhelmine Auguste Rank, geb. Münchow, wegen Brandstiftung; am 26. gegen die unverehelichte Arbeiterin Julianna Ohroz in Gobra wegen Kindesmordes und den Kaufmann Johann August Schlaff wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; am 27. gegen den Müllergesellen Paul Rogalla aus Swaroschin wegen desselben Verbrechens und den Besitzer Franz Kaschi aus Schmarzhof wegen Brandstiftung; am 30. Juni und 1. Juli gegen den Besitzer Karl Krefft in Kamerau, Zimmermann Karl Reiber und Agenten Friedrich Wilhelm Groß aus Schöneck wegen Brandstiftung und Betruges; am 2. Juli gegen den Gärtner Gustav Kroß wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit und gegen den Eigenthümer Johann August Papke aus Schöpp wegen Verleitung und Verleitung zum Meineid; am 3. Juli gegen den Kuhhirten Wilhelm Truschinski aus Ruhschin wegen Brandstiftung.

Als Geschworene sind folgende Herren einberufen worden: die [illegible] J. Reiber, R. Martens, H. J. C. Drahn, Th. G. Holtz, W. A. E. Degner, Th. Kleemann, G. W. R. Krüger, E. G. Rautenberg, A. E. Kretzmann, J. J. G. Janßen, P. G. Berkling, Pianofortebauer [illegible], Rentier E. Siepmann, Kupferschmiedemeister Neubecker, Capitän J. C. Rodenacker, sämmtlich aus Danzig; Gutsbesitzer Roemer-Matern, Daehnke-Dirschau, v. Heyer-Goschin, Rodenacker-Lubochyn, v. Czarnowski-Romberg, Boelke-Czapeln, [illegible], v. Czarnowski-Bukau, Barisch-Neu-Paleschken, Modrow-Alt-Paleschken, Rahke-Aniebau, Hagen-Lunau, Ober-Steuer-Controleur Kur aus Neustadt i./W., Rentier Liebdda aus Zoppot, Gemeindevorsteher Wessel-Gr. Zünder.

* **[Diebstahl.]** Der Schüler Anton Wrobel, 12 Jahre alt, stahl zu verschiedenen Malen aus Wäsche-Rollgeschäften Leinenzeug, verkaufte dasselbe und verbrauchte das Geld in seinem Nutzen. Bei einem gestern vollbrachten Diebstahl wurde er ertappt und verhaftet.

* **[Selbstmord.]** Gestern Nachmittag wurde ein unbekannter, etwa 60 Jahre alter Mann mit weißen Haaren und weißem Schnurbart an einem Strauch am Festungsgraben bei der Bastion Bär auf der Niederstadt erhängt aufgefunden. Die Leiche wurde von Arbeitern der Gewehrfabrik entdeckt und demnächst nach dem städtischen Todtenhause geschafft.

* **Die Ansiedelungs-Commission** hat das dem früheren Rechtsanwalt und Notar L. v. Zoltowski gehörige Gut Trzek im Kreise Schroda, welches circa 1000 Morgen Flächeninhalt hat, angekauft.

**[Polizeibericht vom 19. Juni.]** Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Diebhandlung, 4 Obdachlose. — Gefunden: 1 weißes Taschentuch, 1 Hundehalsband, 1 Brille, abzuholen von der Polizei-Direction.

L. **Carthaus**, 18. Juni. Ein Unglücksfall hat sich in der im hiesigen Kreise gelegenen Ortschaft Rösnau zugetragen. Der Besitzer Skrzyphowski daselbst war auf seinem Felde mit Abfahren von Steinen beschäftigt, als seine 10jährige Tochter vom Acker [illegible] den Wagen [illegible]. Beim Herabfahren des Wagens von einer Anhöhe gerieth das Mädchen unter denselben; eins der Wagenräder ging der Unglücklichen über den Kopf. Sie verstarb nach dreistündigen Qualen. Dem bedauernswerthen Vater ist der Schicksalsschlag ein um so härterer, als dies sein einziges Kind war.

r **Marienburg**, 18. Juni. Der diesjährige Luxuspferdemarkt findet am 16. September statt. Die dazu veranstaltete Lotterie ist für die Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern genehmigt worden. Den Generalvertrieb der 150 000 Loose hat das Bankgeschäft von Heinze-Berlin übernommen.

w. **Elbing**, 18. Juni. Die Regierungsräthe Dr. Müller und Schatteure begannen heute in Gemeinschaft mit Herrn Deichhauptmann Wunderlich, Deichinspector Claas und den Vertretern der kgl. Wasserbauinspection die Deichschau im Elbinger Deichverbande mit einer Bereisung der Nogat vom Galgenberge bei Marienburg bis Zeyer. Die Arbeiten, die [illegible] fanden dabei eingehende Besichtigung. Noch sind über 50 Arbeiter mit der Erhöhung der Dämme beschäftigt. Das Material wird durch eine Feldbahn mit 50—60 Lowrys angefahren. An dem [illegible] Ueberfall ist das Grundbett verlieft und überall auf gleiche Höhe gebracht. Der Wolfsdorf'sche und Robacher Ueberfall haben einen bedeutend festeren Verschluß erhalten als im vorigen Jahre. — Durch den Bahnbau Elbing-Miswalde wird eine erhebliche Verbreiterung des hiesigen Bahnhofs bedingt. Der Locomotivschuppen und die Wärterbude am Ueberweg nach Neustädterfeld sollen abgebrochen und der Bahnkörper hier zur Legung neuer Schienengeleise durch Ankauf von Terrain um ca. 10 Meter verbreitert werden. Der neue Locomotivschuppen wird nach dem Muster des Dirschauer [illegible] erbaut und soll eine Drehscheibe neuester Construction und Raum für 16 Locomotiven erhalten, während der bisherige nur 5 aufnehmen kann.

δ **Marienwerder**, 18. Juni. Am 23. Dezember 1889 wurde in der Nähe der Ortschaft Wessel in unserem Kreise die 20jährige Tochter einer Wittwe Schadkowski aus Wessel **ermordet** und beraubt. Der Mord ist unaufgeklärt geblieben; alle polizeilichen Ermittelungen führten nicht zur Feststellung des Thäters. Jetzt wird aus der dortigen Gegend abermals von einem Fall gemeldet, der mit jenem Morde anscheinend große Aehnlichkeit hat. Am Abend des 16. d. Mts. kam das Vieh des Försters Schmidt in Blankenberg, in der Nähe von Wessel, allein nach Haus. Nach längerem Suchen fand man den Hirten, einen 16jährigen Burschen, todt in einem Busche. So weit stimmen die bis jetzt hier vorliegenden Nachrichten überein, in den Einzelheiten aber gehen sie weit auseinander. Nach den einen soll der Junge erschlagen und furchtbar zugerichtet, nach den anderen erdrosselt sein. Man wird die gerichtliche Feststellung zunächst darüber abwarten müssen, ob überhaupt ein Mord vorliegt.

* Die durch Versetzung des Oberförsters Schall erledigte Oberförsterstelle zu Rittel ist dem königl. Oberförster Joch vom 1. Juli d. J. ab verliehen. Der Kreissecretär **Hellweger** in Schlochau ist zum Rentmeister in Briesen und der Supernumerar **Braune** zum Kreissecretär in Schlochau ernannt worden.

η **Thorn**, 18. Juni. Die letzte Strecke unserer **Pferde-Straßenbahn** von der Schulstraße bis zur Ziegelei ist nunmehr fertiggestellt und wird bereits bei Festlichkeiten in der Ziegelei benutzt. Der Verkehr auf der Pferdebahn ist anhaltend ein so reger, wie man es nicht gehofft hat. An gewöhnlichen Tagen fahren 6 Wagen und folgen sich in 10 Minuten. An Sonntagen und bei Festlichkeiten auf der Bromberger Vorstadt werden von der Altstadt ab die Fahrten durch eingelegte Extrawagen verdoppelt. An solchen Tagen ist der Andrang des Publikums zuweilen so stark, daß es kaum möglich ist, den Verkehr zu bewältigen. Bleibt der Verkehr dauernd so stark, so wird sich die Bahn recht gut rentiren.

**Königsberg**, 19. Juni. Der Director des hiesigen physikalisch-öconomischen Museums, Herr Dr. Otto **Tischler**, ist heute früh bald nach 8 Uhr im Alter von 47 Jahren von einem langen und hoffnungslosen Leiden durch einen schnellen und **sanften Tod** erlöst worden. Der physikalisch-öconomische Verein und viele andere wissenschaftliche Bestrebungen in Stadt und Provinz haben in ihm eine treue und bewährte Stütze verloren, die archäologische Wissenschaft einen ihrer hervorragendsten Vertreter. Ein tragischer Zufall wollte es, daß sein seit Jahren gehegter und nun der Erfüllung naher Herzenswunsch, den (jetzt bekanntlich nach Danzig berufenen) **anthropologischen Congreß** hier in Königsberg tagen zu sehen, durch seine Krankheit vereitelt wurde. (K. H. Z.)

* **Tilsit**, 18. Juni. Die **Reichstags-Wahlcampagne** ist nun hier eröffnet. Das Alarmsignal gaben die Socialdemokraten. Sie hielten am Montag eine große Arbeiter-Versammlung ab, in welcher ihr ostpreußischer Führer Herr Karl Schultze aus Königsberg sprach. Gestern hat auch die **freisinnige Partei** hier und im Kreise Niederung Versammlungen ihrer Parteigenossen abgehalten. In beiden ist Herr v. Reibnitz-Heinrichau, welcher bei der Hauptwahl vor zwei Jahren einer nur geringen conservativen Mehrheit weichen mußte, wiederum einstimmig als Candidat aufgestellt worden.

## Vermischte Nachrichten.

* **[Die erste Ziehung der Kunstausstellungs-Lotterie]** hat am Dienstag und Mittwoch im Künstlerheim des Ausstellungsparkes stattgefunden. — Von den 7310 Gewinnen, die insgesammt in Aussicht stehen, wurden 1500 gezogen, darunter 1000 im Werthe von 5 und 450 im Werthe von 6—59 Mk. Der zweite Hauptgewinn fiel auf Nr. 436 652. Die Gewinnlisten werden demnächst erscheinen.

**Worms**, 17. Juni. Der Haupttreffer der **Wormser Dombau-Lotterie** im Betrage von 75 000 Mk. kam nach Koblenz, der zweite Treffer im Betrage von 30 000 Mk. auf Nummer 189 540 nach Nürnberg und der dritte Treffer in einer Höhe von 10 000 Mk. auf Nr. 6142 nach Berlin.

**Meran**, 18. Juni. Der in Folge Durchbruchs des Eissees zwischen Laugen und Zufallsferner hochangeschwollene Plimabach zerstörte in Gaud 7 Gebäude und mehrfach den Thalweg. (W. T.)

### Zur Katastrophe von Mönchenstein.

(Wolff'sche Depeschen.)

**Basel**, 18. Juni. Die Zahl der angemeldeten Vermißten hat sich bis Mittags auf 48 erhöht; darunter Ernst Himmelreich aus Brünn und Emil Strandel aus Ludwigsburg. Die officielle Todtenliste führt 70 Todte auf. Im Laufe des Vormittags konnte der Gepäckwagen, welcher sich unmittelbar hinter den Locomotiven befand, nach dreimaligem Reißen der Krahnketten gehoben werden; die beiden unter dem Gepäckwagen liegenden zusammengedrückten Personenwagen sind dadurch frei geworden. Bis Nachmittags zwei Uhr wurden vier weitere Leichen gehoben.

**Basel**, 18. Juni. Die Bergungs- und Aufräumungsarbeiten werden mit Eifer fortgesetzt. Der gestern über der Birs aufgestellte Rechen, bei dem eine zahlreiche Mannschaft steht, bewährt sich und hat bereits verschiedene Werthgegenstände sowie wegschwimmende Leichentheile aufgefangen. Am Ufer werden die Leichen von den Sanitätstruppen sofort in die bereitstehenden Särge gelegt. Zwischen dem Sargplatz und der Todtenbaracke bildet die mit Tragbahren versehene Mannschaft eine Trägerkette. Der Bundesrath wurde angefragt, ob es gestattet sei, daß die Trümmer des linken Ufers, wo wenig Leichen vermuthet werden, mit Dynamit gesprengt werden, um die Stauung des Wassers oberhalb der Unglücksstätte zu beseitigen. Heute werden weitere 25 Leichen bestattet.

Aus dem Cabinet der deutschen Kaiserin wurde das deutsche Consulat beauftragt, einen Bericht über die Katastrophe und die Verwundeten einzusenden und zugleich angefragt, ob Hilfe in der einen oder anderen Weise wünschenswerth sei.

**Bern**, 19. Juni. (Privattelegramm.) Die Techniker heben hervor, daß die **Birsbrücke** bei Mönchenstein seit ihrer Herstellung schwerlich mehr angestrichen wurde. Der Rost breite mitleidig seinen rothen Mantel aus, die Blößung verdeckend.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 19. Juni. (Tel.) Bei der heute Vormittags fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse der 184. preußischen Klassenlotterie fielen:

5 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 52 528 53 732 72 240 119 274 157 910.

34 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 1974 4155 4392 13 176 13 556 15 359 16 604 20 683 20 864 38 794 42 850 46 476 49 645 52 460 62 267 64 353 66 806 69 102 72 004 82 482 83 774 86 546 85 622 90 218 97 110 98 817 107 695 113 723 121 111 125 442 133 332 145 703 148 909 155 809 173 948.

38 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 1884 9321 17 594 18 744 25 443 26 087 32 957 36 430 41 484 71 446 80 140 102 839 107 552 107 919 110 928 112 040 117 059 117 180 121 026 124 711 125 106 129 010 130 939 131 756 137 808 143 487 145 296 158 483 160 759 164 910 165 184 171 254 171 317 172 402 176 228 180 423 180 752 185 956.

* **[Von der Weichsel.]** Nach einem Telegramm aus Warschau beträgt der Wasserstand der Weichsel heute 1,60 Meter.

## Schiffs-Nachrichten.

**Lübeck**, 17. Juni. Die dänische Yacht „**Vier Brödere**" ist gestern Nachmittag in Folge Collision mit dem Dampfer „Flora" im Pfahlrack gesunken.

**Newyork**, 18. Juni. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „**Spree**" ist, von Bremen kommend, hier eingetroffen.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Juni.

| | | Crs. v. 18. | | | Crs. v. 18. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 5% Anat. Ob. | 87,50 | 87,50 |
| Juni | 232,50 | 234,70 | Ung. 4% Grd. | 91,50 | 91,70 |
| Sept-Oktbr | 210,00 | 211,20 | 2. Orient.-A. | 74,80 | 74,70 |
| Roggen | | | 4% ruff. A. 80 | 98,70 | 98,90 |
| Juni | 214,50 | 215,20 | Lombarden | 48,60 | 49,10 |
| Sept-Oktbr | 194,70 | 195,00 | Franzosen | 125,90 | 126,20 |
| Petroleum | | | Cred.-Actien | 162,20 | 162,20 |
| per 2000 ℔ | | | Disc.-Com. | 181,80 | 182,00 |
| loco | 22,80 | 22,80 | Deutsche Bk. | 152,60 | 152,70 |
| Rüböl | | | Laurahütte | 119,25 | 119,50 |
| Juni | 59,10 | 59,60 | Oestr. Noten | 173,95 | 173,80 |
| Sept.-Okt. | 58,80 | 59,30 | Ruff. Noten | 238,40 | 238,10 |
| Spiritus | | | Warsch. kurz | 238,00 | 237,90 |
| Juni-Juli | 49,30 | 49,60 | London kurz | — | 20,36 |
| Sept.-Okt. | 47,40 | 47,70 | London lang | — | 20,255 |
| 4% Reichs-A. | 106,10 | 105,80 | Russische 5% | | |
| 3½% do. | 98,70 | 98,70 | SW.-B. g. A. | 89,50 | 89,80 |
| 3% do. | 85,70 | 85,70 | Danz. Priv.- | | |
| 4% Consols | 105,50 | 105,50 | Bank | — | — |
| 3½% do. | 98,70 | 98,80 | D. Oelmühle | 137,50 | 137,50 |
| 3% do. | 85,60 | 85,50 | do. Prior. | 128,50 | 128,50 |
| 3½% westpr. | | | Mlav. S.-P. | 111,60 | 111,60 |
| Pfandbr. | 95,90 | 95,75 | do. S.-A. | 70,30 | 71,60 |
| do. neue | 95,90 | 95,75 | Ostpr. Südb. | | |
| 3% ital. g. Pr. | 56,40 | 56,50 | Stamm.-A. | 88,75 | 90,70 |
| 5% do. Rente | 92,25 | 92,50 | Danz. S.-A. | 100,50 | 100,50 |
| 4% rm. G.-R. | 86,20 | 86,20 | Trk. 5% A.-A | 90,00 | 90,00 |

Fondsbörse: sehr still.

**London**, 18. Juni. **Bankausweis.** Totalreserve 19 436 000, Notenumlauf 24 858 000, Baarvorrath 27 844 000, Portefeuille 30 559 000, Guthaben der Privaten 34 930 000, do. des Staates 7 065 000, Notenreserve 18 313 000, Regierungssicherheiten 9 942 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 46 1/16 gegen 46 in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 139 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 46 Mill.

**Newyork**, 18. Juni. Wechsel auf London 4,85½. — **Rother Weizen** loco 1,08¾, per Juni 1,08⅛, per Juli 1,04⅝, per Dezbr. 1,01⅛. — **Mehl** loco 4,50. — **Mais** per Novbr. 64. — Fracht 2½. — **Zucker** 2 13/16.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. Juni.

**Weizen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 191—248 M Br.
hochbunt 126—136℔ 191—248 M Br.
hellbunt 126—134℔ 189—243 M Br. } 160-232 M bez.
bunt 126—132℔ 187—240 M Br.
roth 126—134℔ 175—238 M Br.
ordinär 120—130℔ 170—234 M Br.
Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 185 M zum freien Verkehr 128℔ 234 M
Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni transit 185 M Br., 184 M Gd., per Juni-Juli transit 183½ M Br., 183 M Gd., per Juli-August transit 176½ M Br., 176 M Gd., per Septbr.-Oktober transit 165½ M Br., 165 M Gd., per Oktober-Novbr. transit 165 M Br., 164½ M Gd.

**Roggen** loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ transit 156—157 M
feinkörnig per 120℔ 150 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 207 M, unterpoln. 157 M, transit 155 M
Auf Lieferung per Juni inländ. 208 M Br., transit 157 M Br., per Septbr.-Oktober inländ. 183 M bez., transit 144½ M Br., 144 M Gd., per Oktbr.-Nov. transit 143½ M bez.

**Rübsen** per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 180—205 M bez.
**Dotter** per Tonne von 1000 Kgr. russ. 180 M bez.
**Kleie** per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,55—4,70 M bez., Roggen- 5,60 M bez.
**Spiritus** per 1000% Liter contingentirt loco 71 M Br., per Septbr.-Oktbr. 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirt 50½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 40 M Gd.
**Rohzucker** ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,90—13 M Gd. nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

**Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

**Danzig**, 19. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: heiter. — Wind: SW.

**Weizen.** Inländischer wie Transitweizen bei kleiner Zufuhr ziemlich unverändert im Werthe. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 124/5℔ 232 M, für polnischen zum Transit hellbunt 126℔ 185 M, für russischen zum Tr. roth 124℔ 160 M, 127/8℔ u. 128℔ 168 M per Tonne. Termine: Juni transit 185 M Br., 184 M Gd., Juni-Juli transit 183½ M Br., 183 M Gd., Juli-August transit 176½ M Br., 176 M Gd., September-Oktober transit 165½ M Br., 165 M Gd., Oktober-November transit 165 M Br., 164½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 234 M, transit 185 M.

**Roggen** gefragt und 1—2 M theurer. Bezahlt ist für polnischen zum Transit 120℔ und 122℔ 157 M, 117℔ 156 M, für russischen zum Transit 128℔ und 128/9℔ 156 M, besetzt 112/3℔ 150 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni inländisch 205 M Br., transit 157 M Gd., Septbr.-Oktober inländisch 183 M bez., transit 144½ M Br., 144 M Gd., Okt.-Nov. transit 143½ M bez. Regulirungspreis inländisch 207 M, unterpolnisch 157 M, transit 155 M

**Gerste, Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 205 M, mit Geruch 190 M per Tonne bez. — **Dotter** russischer zum Transit fein 180 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,55, feine 4,70 M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** zum See-Export 5,60 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71 M Br., per Sept.-Oktober 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirter loco 50½ M Gd., per Sept.-Oktober 44 M Gd., per Novbr.-Mai 40 M Gd.

## Productenmärkte.

**Stettin**, 18. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 226—234, per Juni 231,50, per September-Oktober 209,50. — **Roggen** unveränd., loco 205—210, per Juni 208, per Sept.-Oktbr. 191,00. — Pommerscher **Hafer** loco 160—164. — **Rüböl** unveränd., per Juni 59,50, per September-Oktober 59,50. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer —, mit 70 M Consumsteuer 50,40, per Juni mit 70 M Consumsteuer 49,40, per August-September mit 70 M Consumsteuer 49,40. — **Petroleum** loco 10,80.

**Berlin**, 18. Juni. **Weizen** loco 220—240 M, per Juni 234,25—234,75—234,50 M, per Juni-Juli 234—233,50—234,50—234,25 M, per Juli-August 217,50—216,50—217,50 M, per Septbr.-Oktbr. 210,75—210,50—211,50—211,25 M, per Novbr.-Dezbr. — M. — **Roggen** loco 207—217 M, per Juni 213,75—215,75—215,25 M, per Juni-Juli 208,50—210—209,75 M, per Juli-August 199,50—201,25—201 M, per Septbr.-Okt. 193,50—195—194,75 M, per Oktbr.-Novbr. — M. — **Hafer** loco 167—188 M, ost- und westpreußischer 173—180 M, pommerscher u. uckermärker 174—180 M, schlesischer 174—180 M, fein schlesischer 183—186 M ab Bahn, per Juni 167,50—168,50—167,75 M, per Juni-Juli 166,75—168—167,50 M, per Juli-August 154—154,50 M, per Sept.-Okt. 148—148,50 M. — **Mais** loco 146—165 M, per Juni 145 M, per Juni-Juli 144,50 M, per Juli-August 144,25 M, per Sept.-Okt. 144,50 M, per Oktbr.-Novbr. — M. — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 24,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 163—170 M, Kochwaare 172—190 M — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00—30,00 M, Nr. 0 28,00—26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 28,75—27,75 M, ff. Marken 31,10 M, per Juni 29—29,10 M, per Juni-Juli 28,70—28,90—28,85 M, per Juli-August 27,80—27,95 M, per Sept.-Okt. 26,75—27—26,95 M. — **Petroleum** loco 22,8 M, per Sept.-Oktober 23,0 M, per Oktbr.-Novbr. 23,2 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 58,6 M, mit Faß — M, per Juni 59,6 M, per Septbr.-Oktober 59,7—59,3 M, per Oktober-November 59,7—59,5 M, per November-Dez. 59,8—59,6 M, per April-Mai 1892 60,5—60,8 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (70 M) 50,7 M, per Juni 49,6 M, per Juni-Juli 49,6 M, per Juli-August 49,8—49,6—49,7 M, per August-Sept. 50,0—49,8—50 M, per Sept.-Okt. 47,8—47,5—47,7 M, per Oktober-Novbr. 45,4—45,6 M, per Nov.-Dezbr. 44,4—44,5 M. — **Eier** per Schock 2,45—2,60 M.

**Magdeburg**, 18. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,80, Kornzucker excl., 88% Rendement 17,05, Nachproducte excl., 75% Rendement 14,50. Ruhig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,17½ Gd., 13,20 Br., per Juli 13,22½ bez. und Br., per August 13,32½ bez. und Br., per Oktober 12,35 Gd., 12,40 Br. Flau.

## Berliner Viehmarkt.

**Berlin**, 19. Juni. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 340 Rinder, 1417 Schweine, 870 Kälber, 621 Hammel. Circa 170 Stück **Rinder** geringer Waare wurden zu Montagspreisen verkauft. — **Schweine** wurden glatt zu etwas gehobenen Preisen ausverkauft. 1. Qual. fehlte, 2.—3. Qualität 46—51 M per 100 ℔ mit 20% Tara. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich langsam, weil die Käufer schwerer darin willigten, die höheren Forderungen zu zahlen 1. Qualität 53—58, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 48—52, 3. Qualität 42 bis 47 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** wurden nicht gehandelt.

## Wollmärkte.

**Berlin**, 18. Juni. (Vorbericht.) Auf dem Terrain des eigentlichen Wollmarkts, dem Berliner Lagerhofe, waren bis gestern Abend eingetroffen per Ostbahn 116 651,5 Kgr., per Stettiner Bahn 67 046 Kgr., per Hamburger Bahn 6057,5 Kgr., per niederschlesisch-märkische Bahn 4839,5 Kgr., zusammen 194 594,5 Kgr. = 3891,88 Ctr.; per Fuhre waren gleichzeitig nur eingeliefert ca. 200 Ctr., so daß ca. 4100 Ctr. lagerten (gegen das Vorjahr um dieselbe Zeit weniger ca. 900 Ctr.) Bis heute Mittag wurden weiter in die Zelte des Wollmarkts eingelagert per Ostbahn 100 230 Kgr., per Stettiner Bahn 25 792 Kgr., per Hamburger Bahn 5857 Kgr., per Nordbahn 5980 Kgr., zusammen 137 860 Kgr. Die Landzufuhren mehren sich beständig und dürften schon 1000 Ctr. überschritten haben. Nach amtlichen Ermittelungen bezifferten sich die Stadtläger am 15. d. M. früh auf 1 000 097 Kgr., bis zum 17. d. M., Abends, waren weiter zugeführt ca. 600 064 Kgr., so daß sich am gestrigen Abend auf hiesigen Lägern ca. 35 210 Ctr. befanden. Rechnet man hierzu das gegenwärtig auf dem Wollmarkte befindliche Quantum von 7657 Ctrn., so ergiebt sich, daß gegenwärtig hier lagern 42 873 Ctr., ein Quantum, das das vorjährige um dieselbe Zeit um ungefähr 7333 Ctr. übersteigt. Fabrikanten sind ausnahmsweise schon zahlreich hier anwesend, um Umschau zu halten. Geschäftsabschlüsse auf den Lägern sind bisher nicht bekannt geworden.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser**, 18. Juni. Wind: NO.

**Angekommen:** Wm. Hunter (SD.), Galbraith, Newcastle, Kohlen.

**Gesegelt:** Pauline, Andersson, Landskrona, Salzsäure. — Biene (SD.), Jantzen, Horsens, Getreide. — Auguste (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Carl, Wesenberg, Odense, Kleie. — Adlershorst (SD.), Andreis, Aalborg, Holz. — Windau (SD.), Groth, Windau, leer.

19. Juni. Wind: NW., später SSW.

**Angekommen:** Minerva (SD.), de Jonge, Amsterdam, Güter. — Christine (SD.), Smith, Limhamn, Kalksteine. Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter.

**Im Ankommen:** 2 Dampfer.

## Thorner Weichsel-Rapport

**Thorn**, 18. Juni. Wasserstand: 1,94 Meter. Wind: NO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Königsberg nach Thorn: Alexewicz, 1 Dampfer, Ehlert, diverse Stückgüter.

Stromab:

John, 1 Dampfer, Rifflin, Thorn, Danzig, Spiritus und Stückgüter.

Engelhardt, 1 Dampfer, Rifflin, Thorn, Danzig, 62 Fässer Spiritus und Stückgüter.

Sandau, 1 Kahn, Thorn, Danzig.

Strauch, 3 Traften, Falkenberg, Johannisburg, Cüstrin, 1725 Rundkiefern.

Kohane, 4 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, 2118 Rundkiefern, 4 Rundelsen.

## Plehnendorfer Kanalliste.

18. Juni.

Schiffsgefäße.

**Stromauf:** 9 Kähne mit Kohlen, 9 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Harz.

**Stromab:** Schmidt, Königsberg, 76 T. Hafer, — Knabenschuh, Königsberg, 43 T. Hafer, Proviantamt Danzig.

Holztransporte.

**Stromab:** 2 Traften kiefern Rundholz, Rodemann-Bromberg, Freund-Jantoch, Zebrowski, Nordrinne, Troyl. 1 Traft eich. Stäben, kiefern Kantholz, Stolzberg-Sockel, S. Stolzberg-Sockel, Münz, Stangnetergraben.

### Meteorologische Depesche vom 19. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

| Stationen. | Bar. Mll. | Wind | | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 770 | WSW | 1 | heiter | 16 |
| Aberdeen | 769 | WNW | 1 | bedeckt | 14 |
| Christiansund | 765 | WSW | 8 | Regen | 11 |
| Kopenhagen | 767 | SSW | 3 | Regen | 11 |
| Stockholm | 765 | SSO | 2 | bedeckt | 15 |
| Haparanda | 764 | OSO | 2 | heiter | 12 |
| Petersburg | 769 | W | 1 | bedeckt | 13 |
| Moskau | 766 | NNO | 1 | wolkig | 17 |
| Cork Queenstown | 776 | N | 2 | Nebel | 11 |
| Cherbourg | 770 | still | — | Dunst | 16 |
| Helder | 769 | NW | 1 | Nebel | 14 |
| Sylt | 766 | W | 2 | Dunst | 15 |
| Hamburg | 768 | S | 1 | Nebel | 13 |
| Swinemünde | 769 | SSO | 3 | halb bed. | 15 |
| Neufahrwasser | 770 | SSO | 1 | wolkenlos | 15 |
| Memel | 770 | SSO | 2 | wolkenlos | 15 |
| Paris | 770 | NO | 1 | wolkenlos | 17 |
| Münster | 768 | W | 3 | bedeckt | 16 |
| Karlsruhe | 769 | SW | 5 | bedeckt | 17 |
| Wiesbaden | 768 | N | 2 | wolkig | 16 |
| München | 769 | still | — | Regen | 9 |
| Chemnitz | 769 | NO | 2 | halb bed. | 14 |
| Berlin | 769 | SO | 3 | halb bed. | 15 |
| Wien | 769 | NW | 2 | halb bed. | 12 |
| Breslau | 770 | still | — | wolkenlos | 11 |
| Ile d'Aix | 767 | O | 4 | wolkenlos | 18 |
| Nizza | — | — | — | — | — |
| Triest | 764 | ONO | 4 | wolkenlos | 19 |

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Die Luftdruckvertheilung ist auf dem ganzen Gebiete sehr gleichmäßig und daher die Luftbewegung fast überall schwach und meist variabel. Trotz des hohen Luftdruckes ist das Wetter in Deutschland vorwiegend trübe, auf einem schmalen Streifen zwischen München und Kopenhagen herrscht Regenwetter. In Deutschland ist fast überall Erwärmung eingetreten, so daß die Temperatur sich wieder dem Mittelwerthe nähert, insbesondere in den nordwestlichen Gebietstheilen. In Frankreich, Westrußland, meist auch in Oesterreich-Ungarn herrscht heitere Witterung.

Deutsche Seewarte.

### Meteorologische Beobachtungen.

| Juni. | Stde. | Barom.-Stand mm | Thermom. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 18 | 4 | 768,9 | +17,8 | NNO. leicht; klar. |
| 19 | 8 | 769,3 | +13,9 | SO. leicht; klar. |
| 19 | 12 | 768,8 | +17,5 | SO. leicht; klar. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute starb nach längerem, sehr schwerem Leiden unser Sohn und Bruder, der Buchhalter

**Walther Schubert**

im 29. Lebensjahre.

Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung an (1887

Schöneberg bei Berlin, den 17. Juni 1891

**Die Hinterbliebenen.**

---

Die Beerdigung des verstorbenen Werft-Secretärs Kühn findet am Sonntag, den 21. d. Mts., Mittags 12½ Uhr, nicht von der Leichenhalle des neuen, sondern von der des **alten** Heil. Leichnam-Kirchhofes aus statt. (1841

---

## Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 615 (alte Thorner Nummer) zufolge Verfügung vom 13. Juni 1891 heute die Firma **Julius Fiedler** zu Culmsee gelöscht worden. (1867

Culmsee, den 15. Juni 1891.

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Chausseebau Quertrift.

Die Lieferung von

3193 cbm Chaussirungsteinen,
305 „ Pflasterkopfsteinen,
200 „ Pflasterrundsteinen,
987 „ grobem Kies zum Sommerweg,
210 „ Streukies,
6134 „ Unterbettungssand,

sowie die Ausführung von

1453 qm Kopfsteinpflaster,
1200 „ Rundsteinpflaster

soll im Wege der öffentlichen Verdingung an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Die allgemeinen und speciellen Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen Erstattung von 70 ₰ von hier aus bezogen werden.

Unternehmer wollen ihre Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt bis zum

**Sonnabend, 27. Juni,**
**Vormittags 10 Uhr,**

an welchem Tage die Eröffnung der Angebote stattfinden wird, an den Unterzeichneten portofrei einsenden.

Elbing, den 18. Juni 1891.

**Der Kreis-Baumeister.**
Mohnen. (1869

---

## Bekanntmachung.

**Regulirung der Weichsel-Mündung.**

Die zum Neubau der **Schiffsschleuse bei Einlage** erforderlichen

**Erdarbeiten** (etwa 33200 cbm)
**Rammarbeiten** (etwa 2120 qm Spundwände)
**Cementbetonarbeiten** (etwa 4710 cbm), sowie die Anlieferung von rd. 2270 qm **Spundwänden**, 15 cm stark,

sollen in einem Loose öffentlich nach Maßgabe der Bewerbungs-Bedingungen vom 17. Juli 1885 verdungen werden.

Die Verdingungs-Unterlagen sind gegen kostenfreie Einsendung von 5 Mark von der unterzeichneten Behörde zu beziehen, auch liegen dieselben in den Geschäftsräumen, Oberpräsidialgebäude Zimmer Nr. 25 hierselbst, zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen bis zum (1890
**Dienstag, den 30. Juni d. Js.,**
an uns einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Danzig, den 10. Juni 1891.

**Königliche Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung.**

---

## Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 24. Juni cr., Vormittags 10 Uhr**, soll in **Wittenberg** bei Ossecken das von dem gestrandeten schwedischen Raa-Schooner „Riborg“ geborgene, in gutem Zustande befindliche vollständige Schiffsinventar (Anker, Ketten, Segel, Wanten, Tauwerk u. s. w.) und das Schiffswrack öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. (1857

Bebbrow, den 18. Juni 1891.

**Königliche Strandvogtei.**

---

## SD. „Annie“

Capt. Meßling, von Troon, mit Kohlen abgeladen, wird hierdurch den Connoissement-Inhabern als löschfertig in Neufahrwasser gemeldet.

**G. L. Hein.**

---

Nach

## Copenhagen und Kiel

ladet hier D. „Adele“ ca. 23. cr., nach

## Flensburg

D. „Gilvia“ 20. cr.
Güteranmeldungen bei (1834

**Ferdinand Prowe.**

---

Dampfer

## „Minerva“,

von **Amsterdam** eingetroffen, löscht am Packhof.

Inhaber der Originalconnossemente über Güter vom Mittelmeer ex D. „Penelope“ wollen sich melden bei (1881

**Ferdinand Prowe.**

---

Ein kleiner flachgehender

**Schraubendampfer,**

3 Jahre alt, 2 Jahre im Betriebe, mit cylindr. Stahlröhrenkessel, Compoundmaschine und allem nöthigen Inventar versehen, steht billig zum Verkauf. Adressen u. 1886 in der Exped. d. Ztg. erb.

---

Loose zur **Tilsiter Ausstellungs-Lotterie** à ℳ 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a ℳ 1,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a ℳ 1 bei
**Th. Bertling**, Gerbergasse Nr. 2.

---

Heute 1½ Uhr Mittags starb nach langem Leiden meine innig geliebte Gattin

**Bertha geb. v. Dühren**

im 65. Lebensjahre. Tief betrübten Herzens zeigt dieses statt besonderer Meldung an

Zoppot, den 18. Juni 1891

**Ed. Loewens,**
gleichzeitig im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, Vormittags 9 Uhr, auf dem St. Petri-Kirchhofe statt. (1879

---

Der

## Zoppoter Anzeiger

**nebst amtlicher Badeliste**

erscheint in der Zeit vom 15. Juni bis 30. September wieder in 2 Nummern wöchentlich, in der Zeit vom 8. Juli bis 15. August in 3 Nummern wöchentlich.

**Saison-Abonnements à 2 Mk.,**
mit Bringerlohn 2,50 Mk.,
**und Inserate**

werden in der Expedition der Danziger Zeitung, Kettenhagergasse 4, und in Zoppot bei C. A. Focke, Seestrasse No. 29, entgegengenommen.

**A. W. Kafemann.**

---

Die in Marienwerder täglich erscheinenden

## Neuen Westpreußischen Mittheilungen

erfreuen sich in der ganzen Provinz und darüber hinaus wegen ihres reichen und interessanten Inhalts großer Beliebtheit. Dieselben bringen täglich eine erschöpfende Darstellung der politischen Ereignisse, ferner telegraphische Depeschen über alle wichtigeren Vorkommnisse, überaus reichhaltige Nachrichten aus der Provinz und in zahlreichen vermischten Notizen viel des Interessanten aus aller Welt. Im

**Original-Unterhaltungs-Blatt**

werden hochspannende Erzählungen veröffentlicht und im

**Praktischen Rathgeber**

findet der Leser eine Fülle werthvoller, landwirthschaftlicher und gewerblicher Artikel und Notizen.

**Abonnements** nehmen alle Postanstalten zum Preise von 1,80 ℳ pro Vierteljahr entgegen. Inserate pro 4gespaltene Zeile 12 ₰, für Auftraggeber außerhalb der Provinz Westpreußen 15 ₰.

**Expedition der „Neuen Westpreußischen Mittheilungen“.**

---

Ostdeutsches

## Eisenbahn-Coursbuch,

herausgegeben von der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg
vom 1. Juni 1891
**Preis 50 ₰.**

Danziger

## Taschen-Coursbuch,

Sommer 1891.
**Preis 15 ₰.**

**Fahrpläne auf Carton**
à 10 ₰
empfiehlt

Danzig. **A. W. Kafemann.**

---

**Gute**

## Speise-Kartoffeln

kauft waggonweise und erbittet Offerten (1810

**E. F. Sontowski,**
Danzig.

---

**Frische englische**

## Matjes-Heringe,

p. Stück 10 ₰, 15 ₰ und 20 ₰,
**frische Malta-Kartoffeln**
empfiehlt

**Max Lindenblatt,**
Heilige Geistgasse 131.

---

Pa. כשר

## Gänseschmalz,

pro ℔ 1,50 empfiehlt,

**Alexander Kirsch.**
Lauenburg Pomm.

---

## Matjes-Heringe,

Ia. Qualität,

soeben wieder eingetroffen. Castleban und Stornoway, p. Stück 5, 10, 15 ₰, 3 Stück 20, 25 ₰, per Schock f. hies. Wiederverk. 3, 3,50, 4, 4,50, 5 u. 6 ℳ. Postfäßchen nach auswärts frc. jeder Richtung 3,50, 3,75 ℳ. (1636

**H. Cohn, Fischmarkt 12,**
in der Heringshandlung.

---

## Aktien-Brauerei Ponarth

(Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.
**Münchener und März-Bräu,**
a Flasche 10 ₰
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg
Langenmarkt 13. (198

---

## Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (572

**incl. Fl. Mk. 1,20.**

## Julius v. Götzen,

Hundegasse 105.

---

**Bernstein-Fußboden-Lackfarbe,**

24 Stunden nach dem Anstrich hart und benutzbar, empfiehlt zu ermäßigten Preisen

**H. Manskn,**
Holzmarkt 27. (1745

---

## Sachsenhäuser Apfelwein,

pro Fl. 40 und 50 ₰ excl., in vorzüglicher Qualität, empfiehlt

**H. Manskn,**
Holzmarkt 27.

---

## Erd- u. Metallfarben,

Engl. Kutschen-, Schleif- und andere Lacke,
Copal- und Bernsteinlacke,
pro Pfund von 60 Pfg. an,
Leime,
pro Pfund von 30 ₰ an,
sowie sämmtliche Artikel f. Maler empfiehlt billigst

**H. Manskn,**
Holzmarkt 27. (1745

---

## Kaiserinlieblingskuchen,

Stück 10 Pfg.,
empfiehlt

**Th. Becker's Conditorei,**
Nr. 30, Langgasse Nr. 30.

---

**Specialität**
in fertiger

## Leib- u. Bettwäsche,

Tricot-Unterzeugen
und
fertigen Einschüttungen.

Durch Heranziehung tüchtigster, ausgebildeter Kräfte bin ich im Stande in Qualität, Preiswürdigkeit und gutem Schnitt das Möglichste zu leisten und bleibe bestrebt nur bewährte und gediegene Qualitäten, sowie sorgfältigste Näharbeit zu liefern.

**Leinen und Hemdentuch**

im Stück zu sehr billigen Preisen. (1845

Genaue Preisverzeichnisse und Stoffproben versende auf Anfrage franco.

## C. Lehmkuhl,

Wollwebergasse 13.

---

**Tageslicht-Reflectoren**

vorzüglich zur Erhellung dunkler Räume, zu beziehen durch

**A. Meyer,**
Cigarren- und Taback-Handlung, Jopengasse 58, Ziegengasse.

---

## Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel**, Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. Holz-Jalousien, sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

---

**Fahrrad-Fabrik H. W. Schladitz, Dresden**, vormals Schladitz und Bernhardt, empfiehlt ihre vorzüglichen, aus bestem Material gearbeitet. Fahrräder. Garantie für gute und solide Arbeit geleistet. Preisverzeichniß gegen 10 ₰-Marke. **Vertreter gesucht.** (6238

---

## Nach Hela.

Bei günstiger Witterung D. „Putzig“ **Sonntag, den 21. Juni cr.**
Abfahrt von Danzig 1½ Uhr Nachmittags vom Johannisthore,
Abfahrt von Hela 7 Uhr Abends.

Passagiergeld: Danzig — (Neufahrwasser) — Hela und zurück ℳ 1 pro Person. (1870

„Weichsel“, Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Emil Beren'.

---

## Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Südamerika — La Plata




Nähere Auskunft ertheilt:

F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstr. 93, Adolph Loth, Danzig.

---

## Rumänische 4% amortisirbare Rente von 1891.

Die Subscription auf obige Anleihe erfolgt in Berlin

**Dienstag, den 23. und Mittwoch, den 24. Juni cr., zum Course von 84¾%.**

Wir sind beauftragt, Zeichnungen franco aller Spesen entgegenzunehmen.

**Meyer & Gelhorn,**
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

---

## Rumänische 4% amortisable Rente de 1891.

Subscription am **Dienstag, den 23. und Mittwoch, den 24. Juni cr.,** zum Course von 84,75 ℳ

**Stücke à Mk. 405.**

Anmeldungen auf diese Staatsanleihe vermittelt **kostenfrei**

## Johs. Barck,

**Bankgeschäft,**
36 Brodbänkengasse 36. (1892

---

## Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse 6:

**Bischoff,** Eins ist noth! Evangelisches Gebet-, Beicht- u. Communionbuch, geb. elegant mit Goldschnitt ℳ 1,75.

**Führer,** Born der Lebensweisheit, Goldene Worte, Lehren und Sentenzen, geb. elegant mit Goldschnitt ℳ 4.

**Ich soll Dich grüßen!** Lyrische Gedichte ausgewählt von Clara Braun, geb. elegant mit Goldschnitt ℳ 2,20.

**Gerok,** Palmblätter, eleg. geb. mit Goldschnitt ℳ 5,50, Palmblätter neue Folge, eleg. geb. mit Goldschnitt ℳ 6, Das Gebet des Herrn in Morgen- u. Abendgebeten für eine Woche, elegant geb. ℳ 2, einfach geb. ℳ 1,20.

**Heintgeber,** Gott schütze Dich! Eine Mitgabe für das Leben aus den Schätzen der christl. Dichtkunst, eleg. geb. mit Goldschnitt ℳ 3, Seid eingedenk! ℳ 2,50.

**Klemmert,** Duftige Blüten, eine poetische Festgabe für junge Mädchen, elegant geb. ℳ 3.

**Der Liebe Lenz,** Lieder der Liebe und Freundschaft ausgewählt von Clara Braun elegant geb. ℳ 4.

**Spitta,** Psalter und Harfe, elegant geb. ℳ 3.

**Christliches Vergißmeinnicht,** Gedenkbüchlein in Spruch und Lied für alle Tage des Jahres ℳ 1,60.

**Das walte Gott!** Morgen- und Abendandachten in Gebeten und Liedern für alle Fest-, Sonn- und Wochentage geb. eleg. mit Goldschnitt ℳ 3.

**Zettel,** Edelweiß, Für Frauensinn und Frauenherz, eine Auswahl aus der neueren Lyrik, geb. elegant ℳ 3, Heidenröslein, Lieder von Liebeslust und Frühlingsfreud, elegant geb. ℳ 3.

---

## Lissaer Mosaikplatten

in reichen Mustern und schönen Farben, von unverwüstlicher Dauer, den Metlachern wenig nachstehend und wesentlich billiger als diese,

**Saargemünder Flur- u. Trottoir-Platten**

in einfachen Mustern zu billigen Preisen,

**glasirte Wandbekleidungs-Platten**

offeriren (1533

**L. Haurwitz & Co.,**
Comtoir: Hundegasse 102.

---

## 25 JÄHRIGER ERFOLG

15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN




VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN UND DROGUEN-HANDLUNGEN

---

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das

**Doppel-Malzbier** (Brauerei W. Ruffak, Bromberg)

sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei

**Robert Krüger, Hundegasse 34.**

---

## G. Böttcher,

**Portechaisengasse 1**
empfiehlt

**Elegante Damen-Corsets**

zu sehr billigen, festen Preisen. 794

---

Wegen Kränklichkeit beabsichtige ich

**meine Besitzung**

in **Zeisgendorf** neben **Dirschau**, auf welcher ein **Branntweingeschäft** betrieben wird und ein **Colonialwaaren-Geschäft, Restaurationsgarten** ꝛc. ohne weiteres eingerichtet werden kann, nebst einer **zweiten Hoflage** mit gut erhaltenen Gebäuden, 38 ha **besten Ackers im Ganzen** oder nach Wunsch **getheilt** zu verkaufen.

**C. Stobbe Wwe.**

---

**Dom. Uhlkau**

v. **Hohenstein Westpr.** verkauft Ziegel (Ringofen) von altem Brande zu herabgesetzten Preisen.

**Die Gutsverwaltung.**

---

Meine auf der Baustelle Gemlitz vollständig eingerichtete Cantine ist wegen Aufgabe des Geschäfts **sofort** zu verkaufen.

**Otto Syndram.**

---

Herrschaftl. Villa in Jäschkenthal, geschützte Lage, dicht am Walde u. Promenade, mit 4 Morgen gr. Park u. Garten, umzäunt, herrl. Fernsicht, 3 Minuten bis Pferdebahn, 5 Minuten bis Eisenbahn, mit 20—30 Mille Anzahl. zu verk. Gefl. Offerten unter Nr. 1850 in der Expd. dieser Ztg. erbeten.

---

## Eine kleine Gastwirthschaft

in der Nähe von Danzig mit etwas Land wird zu kaufen eventl. zu pachten gesucht. Adressen bitte unter Nr. 1610 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

---

**5jähr. schöne Stute,**

fromm, a. Reit- u. Zugpferd brauchb. billig zu verk. Steinschleuse 2b.

---

Eine gut erh., schmiedeeiserne

## Copirpresse

zu verk. Hundegasse 53, Saaletg.

---

**Ein Jagdwagen,**

vorzüglich erhalten, billig zu verkaufen Fleischergasse 20.

---

**Ein Paar Pferde,**
**(Fuchswallache, 6 u. 7" gr.)**

stehen preiswerth zum Verkauf Pfefferstadt 20 in der Brauerei von **L. O. Kaemmerer.**

---

Ein vierräd. Handwagen ist zu verkaufen Burgstraße 19.

---

Ein eleganter leichter Phaeton ist zu verkaufen Burgstraße 19.

---

**Für's Militär!**

Ein großer, vorschriftsmäßiger

**Fouragewagen**

ist zu verkaufen Burgstraße 19.

---

## Die Danziger Zeitungen

v. 1. April 1860 b. 30. Juni 1871, complett gebunden, sind zu verkaufen Hundegasse Nr. 19ᴵᴵ.

---

**F. 21 Mk.** ist die Hälfte v. ¼ Loos noch für d. Ziehung zu haben. Adressen unter Nr. 1858 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

Waise m. 2 600 000 ℳ wünscht zu heirath. Off. nicht anonym unter G. A. Berlin Post 12.

---

Für eine sehr günstig gelegene, neuerbaute Wasser- u. Dampfmühle (tägl. Leistung 150—200 Ctr.) wird ein Käufer oder Socius mit einem Einlagekapital von 40 bis 50 000 ℳ gesucht.

Offerten sub E. M. an die Expedition der „**Neuen Westpreußischen Mittheilungen**“ in **Marienwerder, Westpr.,** zu richten. (1848

---

## Agentur.

Eine leistungsfähige **mechanisch. Weberei Greiz Geraer Kleiderstoffe** sucht für **Ost- und Westpreußen** einen **tüchtigen**, bei der **prima Detail-Kundschaft** gut **eingeführten Vertreter.**

Gefl. Offerten unter V. 3215 an **Rudolf Mosse** in **Leipzig** erbeten. (1864

---

**Photographie.**

Operateur und Retoucheur, sofort gesucht.

Offerten unter 1849 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

## Einen Schlosser

der auch mit leichter Dreharbeit vertraut ist sucht (1785

**Zuckerfabrik Neuteich.**

---

**Gesucht**

ein sehr gewandter Materialist, mit Comtoirarbeiten u. Expedition durchaus vertraut, für eine hiesige Destillation per 1. Juli cr.

Adressen unter 1878 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

---

Eine in der Kurzwaaren- und Posamenten-Branche **mehrere** Jahre thätig gewesene selbständige

**Verkäuferin**

wird per 1. resp. 15. Juli zu engagiren gesucht. (1882

**M. J. Jacobsohn,** Langgasse 78.

---

Suche zum 1. Juli cr. einen jüng., tüchtigen Materialisten. Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften erbittet R. Schulz, Bromberg, Holl. Kaffee-Lagerei.

---

## Fleischergasse 60a 1 Treppe

ist umständehalber eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sogleich oder vom 1. Juli cr. zu vermieth. Näh. eine Treppe links.

---

**Breitgasse 59** ist eine Offizierwohnung, mit Möbeln und Burschen-Stube zu vermiethen.

---

**Jäschkenthal,**

an der Wiese, ist zum 1. Juli ein möblirtes Zimmer zu vermiethen, sowie auch eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör.

Näheres daselbst Nr. 11. (1884

---

**Zoppot** Fischerstr. 1, Pensionat für junge Damen bei Frau **Dr. Gieswald.** (1825

---

**Zoppot.**

Comfortable **Winterwohnung,** 4 heizbare Zimmer, Cabinet und Zubehör, vom 1. Oktober an zu vermiethen. Näheres bei Frl. **Focke, Zoppot.** (1663

---

Im Speicher Münchengasse 18 sind 4 Oberräume, 1, 2, 3 u. 4 Treppen zu vermiethen. Näh. Reitbahn 23ᴵᴵ bei **J. Holtz.**

---

**Comtoire**

von 1 u. 2 Zimmern sind Hundegasse 51, **parterre,** zum 1. Oktbr. zu verm. Näheres 1. Etage.

---

## Ein groß. Ladenlokal

in der Hundegasse, auch zum feinen Restaurant geeignet, ist Umstände halber zum 1. Juli zu vermiethen. Adressen erbeten X 100 in der Exped. d. Zeitung.

---

Sagorsch, 5 Min. v. Bahnstation Rahmel, in herrlicher Lage im Walde, ist eine Sommerwohnung v. 4 Zimm. m. all. Zub., unmöbl., v. 15. Juli bis 1. Sept. zu verm. Zu erf. b. Forstassessor Meyer das.

---

**Brodbänkengasse 44**

vis-à-vis der Börse,

2. Etage, 6—7 große Zimmer, elegant decorirt, mit **reichlichstem** Zubehör, auch Waschküche ꝛc., versetzungshalber p. Oktober zu vermiethen daselbst 3. Etage. Preis 1500 ℳ incl. Wasserzins. Zu besehen 11—2 Uhr. (1840

---

**Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.**

Der Ausflug nach Carthaus findet künftigen Sonntag

**nicht** statt.

**Der Vorstand.**

---

## Gartenbau-Verein.

**Sonntag, den 21. d. M.,**

**Excursion nach Praust.**

Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Leege Thor-Bahnhof. Rückfahrt Mittags 12 Uhr 52 Minuten. (1716

**Der Vorstand.**

---

## Verein ehemaliger Johannisschüler.

Wegen nicht genügender Betheiligung findet die Ausfahrt nach Carthaus nicht statt.

**Der Vorstand.**

---

## Der Ortsverein der Schiffszimmerer und Berufsgenossen

feiert **Sonntag,** 21. Juni cr., sein

**Sommervergnügen**

im **Café Nötzel,** mit Concert, Prämienschießen für Herren, Prämienvertheilung für Damen und Tanz. Gäste haben Zutritt. Entree a Person 20 ₰, zum Tanz 50 ₰. Kinder frei. Mitgebrachter Caffee wird zubereitet. Bei ungünstiger Witterung findet das Vergnügen im Saale statt. (1843

**Der Vorstand.**

---

## Kaiserhof.

Empfehle meine renovirten eleganten Localitäten

**zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten ꝛc.**

sowie anerkannt vorzüglichen Mittagstisch in u. außer dem Hause und gute Biere. Hochachtungsvoll

**A. Ruttkowski.**

---

**Tivoli.**

„Was man aus Liebe thut,
das geht noch 'mal so gut“,
So sagt sich mancher heit're Gast
Dem solch ein Wetter nicht mehr paßt. —
Trotz niedrigem Stand des Reaumur
Läßt „fünf“ er Grade sein statt „vier“,
Er amüsirt sich doch wie nie
Bei „Hanke's Leipz'gern“ im „Tivoli“.

1889

---

## Freundschaftlicher Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.
**Heute und täglich:**

## Humoristischer Abend

der altrenommirten

## Leipziger Sänger

Herren Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische und Hanke.

Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 ₰. Billets a 40 ₰ in den bekannten Geschäften. (142

---

**Kurhaus**

## Westerplatte.

Täglich: Grosses
**Militair-Concert**
**im Abonnement,**

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.

Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.

H. Reissmann.

---

**„Veritas“,** Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen alle Verluste durch Krankheiten, Tod etc. zu billigsten Prämien. Anträge nehmen **M. Fürst u. Sohn,** Generalagenten Heil. Geistgasse 112, entgegen. 90000 ℳ, 60000 ℳ, 30000 ℳ z. 4¼—4½% das. z. hab.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.